

FREIHEIT DELUXE mit Jagoda Marinić

Linus Neumann – Chatkontrolle oder digitale Notwehr?

Jagoda Marinić [00:00:00] Was wäre für dich das Schlimmste, was Leute bei dir. Hecken könnten oder wenn. Welche Form wäre für dich das schlimmste, wenn der Staat sich bei dir einmischen könnte?

Linus Neumann [00:00:13] Also ich denke diese Kontrolle Sache wäre schon ein das wäre schon der Moment, in dem ich eventuell aufhören würde mein Smartphone zu benutzen.

INTRO NINA SIMONE *FEELING GOOD*:

Birds flying high, you know how I feel

Sun in the sky, you know how I feel

Breeze driftin' on by, you know how I feel

Jagoda Marinić [00:00:37] Herzlich willkommen bei Freiheit Deluxe. Mein Name ist Jagoda Marinić. Ich bin Autorin und Kolumnistin und ich spreche in meinem Podcast alle 14 Tage mit Menschen des öffentlichen Lebens, die ich interessant finde, von denen ich das Gefühl habe, dass sie spannende Debatten auslösen. Dass sie immer wieder Themen voranbringen, einen ungewöhnlichen Blickwinkel auf Dinge haben. Diese Woche geht es um ein Thema, bei dem ich offen gestanden die völlige Ahnungslosigkeit preisgeben muss. Ich weiß sehr wenig über IT, Sicherheit, über Netzpolitik und all diese Fragen. Ich weiß das, was die normalen Nutzerinnen wissen, wenn überhaupt. Und gerade deswegen bin ich von meinem heutigen Gast meistens ziemlich begeistert. Auch beeindruckt, wenn er in der Tagesschau auftaucht und sehr deutlich darlegt, warum zum Beispiel die Bundesregierung auf diese oder jene Daten nicht zugreifen sollte. Das Ganze hat vor allem in Zeiten von Corona viel Interesse bei mir ausgelöst, aber immer wieder auch jetzt, wo es zum Beispiel öffentlich um das Thema der Chat Kontrolle die pläne der EU geht, in denen Internetanbieter oder Handy Anbieter unsere Handys durchsuchen sollten. Die Frage steht wie geht man damit um? Hört man immer wieder die Stimme von Linus Neumann? Ich freue mich sehr, dass er heute da ist. Ich kenne ihn auch aus Twitter und vor allem aus Twitter unter Linux mit diesen Namen. Mag ich sehr, deswegen sage ich ihn noch mal Herzlich willkommen, Linus Neumann Hallo.

Linus Neumann [00:02:01] Vielen Dank für die Einladung.

Jagoda Marinić [00:02:02] Ja, schön, dass du da bist bei Freiheit Deluxe und mit mir dieses Thema mal ansiehst, das ich glaube ich manchmal auf dem Schirm habe und sehe aber eben oft auch gar nicht. Und dass aber da ein Alltag ist. Hast du uns ein Zitat mitgebracht?

Linus Neumann [00:02:19] Habe ich ja. Also, ich muss mich fast anfänglich entschuldigen. Ich habe für was? Na also. Freiheit ist ein Thema, das mich sehr interessiert und begeistert. Ich bin auch sehr neidisch auf diesen Podcast und ich dachte, ich würde jetzt so ein richtig tolles hochtrabende Freiheits Zitat auftreiben können, weil ich mich dafür so interessiere. Aber ehrlich gesagt, das was mir immer wieder so in den letzten Jahren im Kopf war, ist so eine relativ schnöde Binsenweisheit. Ich hab gerade versucht, ob man sie auf irgendjemanden zurückführen kann. Nein, es ist so plump, das wird noch nicht mal irgendjemandem zugewiesen. Die Freiheit der Einzelnen endet dort, wo die Freiheit der anderen beginnt. Und ich habe ein bisschen in den Debatten, die wir gesellschaftlich führen, im Bereich des freien Marktes, im Bereich der Freiheit der Einzelnen, auch gerade natürlich im Bereich der Pandemie. Den Eindruck, dass dieser Aspekt von Freiheit, also das Solidarische, das Miteinander, dass Freiheit mehr ist, wenn sie für alle da ist, als wenn sie für Einzelne da ist. Dass das in den letzten Jahren so ein bisschen verloren gegangen ist. Deswegen dachte ich, das rufe ich mal in Erinnerung. Wir haben ja immerhin die FDP in der Regierung.

Jagoda Marinić [00:03:31] Das ist so ein bisschen der Gemeinschaftskunde Satz, den alle im Kopf haben, glaube ich. Beim allerersten Nachdenken über Freiheit, aber der einem auch bleibt, dieses ich weiß, das glaube ich noch, diese zwei Kugeln, die mein Gemeinschaftskunde Lehrer gemalt hat. Und irgendwo berühren sie sich. Und dann gibt es Schnittmengen. Irgendwann ist der andere zu tief in deinem Raum. Irgendwas ruft es so bei mir ab. Klar, wir haben jetzt die Pandemie erlebt, aber dass das Ganze ein Aushandlungsprozess ist, ist ja auch klar. Dass die Freiheit des Einzelnen und die Freiheit aller, dass wir die halt ziemlich kompliziert aushandeln müssen.

Linus Neumann [00:04:02] In einer Welt, wo Menschen das Tragen einer Maske zum Schutze anderer als irgendwie unzumutbare Freiheitseinschränkung wahrnehmen, sind

wir offenbar irgendwo in diesem Bereich. In gewisser Form, denke ich. Dieses Zitat greift halt ein bisschen zu kurz, weil es den Eindruck erweckt, dass es irgendwo so Demarkationslinien gibt. Hier ist jetzt die eine Freiheit, da ist die andere und die müssen jetzt alle irgendwo sein. Aber ich glaube tatsächlich, Freiheit geht ein bisschen weiter, weil in vielen Bereichen ich als Individuum auch von der Freiheit anderer profitiere. Also ein Freiheitsrecht, dass jetzt eine andere Person hat und in Anspruch nimmt, kann eines sein, von dem ich auch profitiere. Ich mach da ganz so ein schönes Snowden Zitat so ein bisschen zum Bezug gebracht hat. Nur weil ich nichts zu sagen habe, heißt das ja nicht, dass ich keine Meinungsfreiheit brauche, sondern ganz im Gegenteil. Auch wenn ich nichts zu sagen habe, sorgt die Meinungsfreiheit der anderen für mich für eine pluralistische, aufgeklärte, informierte und wahrscheinlich auch interessantere Gesellschaft. Also es gibt auch quasi Freiheiten, die jetzt nicht notwendigerweise problematisch werden oder sofort über die Ränder der anderen hinaustreten. Aber es gibt eben auch Aspekte, wo ja man in seinem eigenen Verhalten solidarischer wird um das Mehr an Freiheit. Alle zu haben. Und ich habe ein bisschen den Eindruck, die großen Krisen der Menschheit wie die Pandemie oder auch die Klimakrise, die scheitern oder das scheitert gerade die Bewältigung daran, dass viele Menschen irgendwie völlig absurde Freiheitsbegriff haben und die uns dann also Freiheit fast so ein was völlig irrational Negatives in meiner Wahrnehmung werden könnte. So wie so viele Menschen, die als egoistisch und selbst zentriert wahrnehmen. Deswegen habe ich mich für diese für dieses Sozialwesen Grundschule entschieden.

Jagoda Marinić [00:06:02] Diese Debatten. Tempolimit Ich bin ist es Freiheit, wenn ich 180 auf der Autobahn fahren muss? Also ich finde gerade bei dem Diskurs, dass wir uns da sehr schnell so polarisieren, wieder und sehr verheddern, dass das man dann eben dieses FDP artige Feindbild hat. Da ist Freiheit, quasi das bitte bedingungslose Egoismus, rücksichtslos. Und auf der anderen Seite Leute, die sagen Hey, wegen dem bisschen Freiheit, das du opfern müsstest, würde es uns allen aber insgesamt besser gehen. Stichwort Klima. Und so weiter. Das sind gerade schon Debatten, die uns alle ziemlich beschäftigen. Aber ich sehe, auch wenn ich dir so zuhöre, keinen einfachen Weg raus. Weil gerade weil du so klar bist, will ich eigentlich widersprechen und weiß es aber auch gar nicht so genau, wo genau ich dann da anfangen soll. Weil da müssen wir dann jetzt einen Diskurs führen, weil da gibt es natürlich ein Feindbild, das du damit auch benennst, dass mit Freiheit da so ausbeuterisch umgeht.

Linus Neumann [00:06:52] Aber ich will das möchte, ich möchte einen Aspekt aufnehmen, den du benutzt hast, weil ich den ganz wichtig finde. Also wir sollten keine einzige Freiheit, die wir haben, leichtfertig aufgeben. Das ist ganz klar. Und das ist auch in dem Politikbereich, in dem ich mich ja jetzt seit vielen Jahren engagiere, immer das große Problem, dass die Freiheit ist ja die große Gegnerin. Also die Grundrechte oder die Schutzrechte, die wir haben als Grundrechtsträger der Europäischen Union oder der Bundesrepublik Deutschland. Die werden ja jetzt beispielsweise in der Sicherheitspolitik immer für alles Ungemach verantwortlich gemacht. Gerade die Diskussion Was weiß ich, der Datenschutz ist das Problem. Totaler Unsinn. Und daran evidenzbasiert ranzugehen, das halte ich für enorm wichtig. Also bitte nicht so verstehen, als wäre ich hier irgendwie da für die Idee, Freiheiten einzuschränken. Ganz im Gegenteil. Aber es sollte oder es sollte einer eine Güterabwägung zugrunde liegen und die sollte im Zweifelsfall dann eben auch sinnvoll sein. Und da mache ich natürlich einen Unterschied zwischen einer Massenüberwachung der Bevölkerung oder Einschränkungen der Meinungsfreiheit oder dem Recht, was weiß ich 200 auf der Autobahn zu fahren. Da kommt dann meine persönliche Überzeugung. Ich glaube, für die Gesellschaft ist der Schaden ja relativ gering, wenn es ein Tempolimit gibt. Und im Gegenteil, ich bin relativ groß, während ich bei anderen Freiheitseinschränkungen, die dann im Übrigen auch, sagen wir mal, Grundrechte betreffen oder Freiheitsrechte, die wir verbrieft haben. Das ist jetzt bei bei dem Autobahnen Tempolimit ja nun wirklich nicht ein Grundrecht, was, was irgendwo international etabliert wäre. Ganz im Gegenteil.

Jagoda Marinić [00:08:48] Auf der Landkarte sieht man, dass Deutschland da eher so eine Sonderrolle hat. Aber du hast schon dieses wichtige Wort Sicherungen, Grundrechte, all diese Ideen, die uns als Bürgerinnen und Bürger schützen sollen. Ich glaube von einem Staat übrigens dann noch mal eine andere Dimension rein. Es geht schon um Schutzrechte und wir leben nach zwei Jahren in Zeiten du durch die Pandemie haben glaube ich schon viele Menschen irgendwie gemerkt, so einfach ist das eigentlich gar nicht mehr in der heutigen Zeit mit dem Schutz. Und wie schnell lässt sich so was aushebeln? Was bedeutet das? Und ehrlich gesagt bist du mir dadurch auch so aufgefallen, weil ich gemerkt habe plötzlich Wer ist denn die Instanz in dieser Welt, in der du unterwegs bist, im Netz, in dem wir alle unterwegs sind? Ich meine, man guckt, während der Pandemie waren wir Menschen durchschnittlich zehn Stunden am Tag vorm Bildschirm gesessen. Das heißt, wir reden hier über einen unglaublich großen Teil unseres Alltags, bei dem wir überhaupt nicht mehr uns deutlich machen, dass wir den ohne die Infrastruktur, die uns

andere bieten, gar nicht benutzen können. Also wir gehen eben nicht spazieren, nur so auf der Wiese, sondern wir brauchen jemanden, der das liegt, der das bereitstellt und der dadurch auch Dinge über uns erfährt. Und immer wenn ich dich dann sah, geradelt um die Kapp ging oder so, dachte ich Gut, dass da jemand ausdrückt und gut, das ist gut, dass die da unabhängig mit drauf setzen. Und trotzdem weiß ich nicht so genau, was bist du eigentlich? Also wieso? Wieso traut man dir das so zu?

Linus Neumann [00:10:11] Okay, wer weiß. Was bin ich? Also, ich habe mich relativ früh angefangen mit Computern und dem Internet auseinanderzusetzen. Meine Eltern haben die, ich glaube damals. Die war noch nicht mal kontrovers. Diese Entscheidung, weil es. Weil es noch nicht so ist, war noch keine Zeit, wo man das jetzt vielleicht kontrovers genannt hätte, einem Zehn oder 11-jährigen freien Internet Zugang unbewacht zu geben. Da haben sich, glaube ich, meine Eltern vielleicht auch nicht drum gekümmert, dass man das heute vielleicht nicht unbedingt klug nennen würde, was welche freie Welt mir da also ohne jegliche Überwachung und Grenzen einfach hingestellt wurde. Und zwar nicht unbedingt, weil ich danach gefragt habe, sondern weil mein Vater sehr früh darauf Wert gelegt hat, dass ich mit Computersystemen agiere, die kreativ sind. Also ich wollte eigentlich Nintendo, ich wollte Nintendo, ich wollte Super Mario spielen. Bekommen habe ich einen Commodore 64 mit Tastatur.

Jagoda Marinić [00:11:15] Und alle hatten damals dieses Genau.

Linus Neumann [00:11:17] Aber ich werde ich war halt der mit dem Commodore 64 und dann folgte ein PC und an denen kam dann relativ schnell ein Modem. Und dann bin ich halt die Generation an jugendlichen Kindern, die noch miterleben konnten, wie eine Offline Welt Online geht. Also wir haben uns ein bisschen ins Internet, das kostete damals auch noch pro Minute, dann wurde das Internet schneller, dann hatte man das irgendwann in der Hosentasche und auf einmal bestimmt es die Welt. Und als 1981 der Chaos Computer Club gegründet wurde, da gab es ja quasi all das noch nicht. Da gab es also zumindest nicht für die Breite der Gesellschaft. Und dieser Aufruf, dieser Gründungsaufruf des Chaos Computer Clubs, der hat eigentlich diese Entwicklung so ein bisschen vorhergesehen, hat gesagt Alles klar, wir merken, dass Computer und deren Vernetzung in diese Gesellschaft reingedrückt werden. Und die werden diese Gesellschaft und unser Leben in einem Ausmaß verändern, das wahrscheinlich schwer absehbar ist. Wo wir aber Probleme vorhersehen können Konsumenten Gefüge, zentralisierte Großorganisationen. Und dann

endete das eben. Damit wir als Computerfreaks nicht länger unkoordiniert vor uns hin wuseln, tun wir was und treffen uns am 17.9.81 in Berlin. Und wir reden über internationale Netzwerke, also das Internet, was es damals in der Form noch nicht gab.

Jagoda Marinić [00:12:49] Zu uns Wie viel haben 17? Neun, wie viel?

Linus Neumann [00:12:52] 1981?

Jagoda Marinić [00:12:54] Also vor, was ich nicht kann. Ja, aber was ich auch wieder faszinierend finde ist, dass diese Computer Nerds genau das geschafft haben, was ja alle Künstler und so nicht schaffen. Nämlich irgendwie zusammenzukommen und zu sagen, wir müssen irgendwie eine Instanz werden und dürfen uns nicht aneinander verlieren. Aber wer genau steckt dahinter? Also wer genau waren die und wie alt waren die? Und ich glaube, das erste Interview, das mir in die in die Wahrnehmung so kam, dass das Internet groß ist, war sogar irgendwann dieses David Bowie Interview. Da gibt der der BBC so ein Interview mit dieser tollen Stimme und sagt mir jetzt grade Change und so Also irgendwie gab es da so eine fast prophetisch dunkle, dunkle Ansage, dass uns dieses Internet das Leben von Null auf umkrepeln wird. Und das war ja auch schon prophetisch damals. Und da waren quasi ein Haufen junger Hacker. Waren die alle Hacker oder was waren die?

Linus Neumann [00:13:49] Also ich würde sagen, die Gründer des Chaos Computer Clubs waren Hacker. Die haben damals in der IT mit IT gearbeitet und haben dann eben gesagt Ja, wir interessieren uns für Daten Recht. Das finde ich eine spannende Frage. Wem gehören meine Daten 1981, die Leuten hat. Also die Menschen hatten ja noch keine Daten, die hatten Geburtsdatum und haben viele der der. Viele der Probleme dieser Digitalisierung der Gesellschaft damals vorhergesehen und haben gesagt Wir tun uns zusammen, um ja, ich sage mal, die gesellschaftliche digitale Entwicklung zu begleiten. Informiert. Natürlich ist das häufig mündet das in irgendeiner Form von Kritik oder Oppositions Positionierung. Er hat zu sagen Das lassen wir lieber sein. Das ist eine gute Idee, dass es keine aber insgesamt eine Aufklärung herbeizuführen, damit diese Digitalisierung unsere Gesellschaft nicht überrennt. Und ich denke, das ist eigentlich das, was gerade passiert, dass wir, ohne jetzt einzelne Personen benennen zu wollen, dass wir jetzt in der Bundesrepublik Deutschland irgendwas um die 80 Millionen Einwohnerinnen. Überrollt werden von einer technischen Entwicklung, die relativ wenige Menschen

verstanden haben. Und dieses, diese Technik verstanden zu haben, ist natürlich ein enormer Vorteil in sozialem Kapital, ökonomischen Möglichkeiten, in Gestaltungsmöglichkeiten auf diese Welt einzuwirken. Und dieses Verständnis ist in den Händen einiger weniger. Und das gehört in die Breite der Gesellschaft. Ich bin. Ich finde es fürchterlich. Wenn ich daran denke, dass heute Kinder geboren werden oder aufwachsen, mit einem leuchtenden Brett in den Händen, im Alter von zwei Jahren, wo sie Bagger Videos gucken können. Ja, und die haben keine Ahnung, dass es ein Internet gibt. Was es für eine Asymmetrie gibt zwischen YouTube und ihrem iPad, was ihre Möglichkeiten sind, überhaupt zu bestimmen, wie das Internet funktioniert, zu bestimmen, wie ihr Leben funktioniert. Und diese, diese Sachen in Frage zu stellen, das passiert ja nicht für Menschen, die damit aufwachsen. Alles, was schon da ist, während wir aufwachsen, ist halt ganz normal.

Jagoda Marinić [00:16:13] Und trotzdem glaube ich, dass die meisten gar nicht so genau wissen, was sind eigentlich Hacker? Also man kennt es wenn dann aus dem Film. Die hacken sich dann irgendwie in Systeme von großen Firmen oder hacken sich in Regierungen, wollen irgendwas stören. Also was machen Hacker, die jetzt nicht filmreif sind? Was machst du sozusagen als normal? Und warum hat dieser Chaos Computer Club eigentlich überhaupt so eine Glaubwürdigkeit? Du sagst gerade, es geht natürlich darum, kritisch zu begleiten, zu bewerten. Aber warum glaubt man denen überhaupt? Habt ihr eigentlich auch Interessen?

Linus Neumann [00:16:42] Also selbstverständlich hat jeder Mensch Interessen und zu behaupten, ein Mensch hätte die nicht, wäre unsinnig. Der Chaos Computer Club ist einfach nur ein loser Zusammenschluss. Sie haben zum Beispiel keine bezahlten Stellen oder so was in einigen Bereichen. Ein Vorteil ist zum Beispiel, wenn es mal zwei Monate kein Thema für uns gibt, dann können wir uns freuen und irgendwo in der Sonne sitzen. Und ansonsten würde ich sagen, dass der Chaos Computer Club durch unterschiedlichste technische Hacks immer wieder seine technische Kompetenz unter Beweis gestellt hat. Das fing an mit dem Hack der Hamburger Sparkasse, dem ersten, also historisch gesehen ersten digitalen Bankraub, wo Steffen Neri und Wau Holland irgendwas 120 123 ich weiß nicht genau 1000 Mark via BTX an Schaden angerichtet haben und das dann medienwirksam dargestellt haben oder erklärt haben und die Sicherheitslücke behoben haben. Das geht weiter mit so Analysen von Spionage. Software, die von Staaten verwendet wird, also der erste deutsche Staatstrojaner 2011 müsste das gewesen sein.

Wir haben die Wahlsysteme der Bundestagswahl gehackt und ich meine im Bereich der IT. Sicherheit ist halt relativ klar. Also wenn du dich da rein gehackt hast, das kann dann auch niemand mehr infrage stellen. Wir nehmen ja die Beweise mit und sagen, dieses System ist unsicher, weil und wir haben vorher gesagt, dass es deswegen unsicher ist und jetzt haben wir es bewiesen. Insofern die technische Kompetenz. Das wird relativ schwer, uns die abzusprechen. Das ist aber auch relativ klar, weil wir ein relativ großer Verein sind, in dem sich schon, würde ich sagen, ein großer Teil der kompetenten Hacker und Hacker Deutschlands versammelt hat. Wir haben dann sind da natürlich auch relativ Ressourcen reich, wenn wir sagen, ein bestimmtes System wollen wir uns mal anschauen und wir finden Leute, die sich dafür motivieren. Dann kann man davon ausgehen, dass das potenziell nicht allzu lange hält.

Jagoda Marinić [00:19:02] Das heißt, ihr guckt richtig rum und überlegt, wo ihr die Lücken, auf die ihr eigentlich hinweist, auch quasi verletzen könnt, um den Leuten zu zeigen So könnt ihr es eigentlich nicht machen.

Linus Neumann [00:19:13] Also es gab glaube ich mal so ein Zitat, als diese IT Wallet App kaputt gemacht wurde, auch von Leuten aus dem Chaos. Das war so eine Art Führerschein App von Andi Scheuer. Da wurde diese Gruppe als wie wäre das denn? Zusammenrottung aus dem Kreise der politisch motivierten Gegner beschrieben, was natürlich ein Versuch war, uns zu diffamieren. Also Zusammenrottung ist ja wirklich ein ziemlich abfälliger Begriff. Auf der anderen Seite steht ein Unternehmen, das einfach eine Schrott Software geliefert hat. Ein Bundesverkehrsminister, dessen Erbe ja auch glaube ich allgemein bekannt ist. Und natürlich Mag es sein, dass da potenziell auch mit eine Rolle gespielt hat. Wenn wir das jetzt kaputt machen, dann offenbaren wir, was hier für ein Unsinn gemacht wird. Aber das entbindet ja nicht die die Bundesregierung oder auch die großen Unternehmen von der Pflicht, eine solide Arbeit abzuliefern. Und das tun sie eben nicht. Und wenn sonst niemand draufschaut und die Sachen kaputt macht, dann machen wir es halt. Und ich weiß, dass das böse klingt, vielleicht auch ein bisschen negativ wahrgenommen wird. Den Begriff Zusammenrottung finde ich ja eine Unverschämtheit, aber ich freue mich auch über Unverschämtheiten, weil es macht sich beliebt. Ja, das ist auch, also das ist ja viel, viel Ehre, die einem dann auch zuteil wird, wenn man auf so ungelenke Weise diffamiert wird, während man einfach eine technisch solide Arbeit abgeliefert hat. Also wir dürfen ja nicht vergessen, dass in diesem gesamten Bereich der IT Sicherheit noch ganz andere Leute unterwegs sind, nämlich staatlich motivierte

Akteure, kriminelle Banden. Und wenn wir das machen und diese Sicherheitslücken entdecken, dann melden wir sie und informieren die Öffentlichkeit darüber. Das ist, denke ich, das einzig Sinnvolle, was man mit einer Sicherheitslücke tun kann, weil das der beste Weg ist, auf ihre Behebung hinzuwirken. Und jede Sicherheitslücke, die wir finden, ist ja ein Risiko für je nachdem Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden, die ohne diese Sicherheitslücke eben besser leben. Das ist Bei dieser Bundestagswahl haben wir so lange irgendwie überall gelesen, dass jetzt der Russe Hack die Wahl das war das große Thema, dass wir irgendwann dachten, ich kann es nicht mehr lesen, mir bluten die Augen. Dann gucken wir mal wie. Wie geht es denn? Dann hatte damals Martin angefangen, hat nachher Torsten und mich dazugeholt. Und dann haben wir halt nach und nach uns durch diese Systeme gehackt und haben dann am Ende den Bericht verfasst und den da hingeschickt mit Forderungen und haben gesagt, so und so kann man das System nicht bauen und so muss es verbessert werden. Unser Interesse war ja nicht die Wahl, ihn in Misskredit zu bringen, sondern im Gegenteil durch Verbesserung der technischen Systeme auf ihre Glaubwürdigkeit hinzuwirken.

Jagoda Marinić [00:22:13] Dahinter steckt ja doch von dir, so wie du am Anfang beschrieben hast. Schon kleine Kinder haben heute Displays in der Hand, nutzen das Netz. Was ist so, wenn du unsere Gesellschaft beobachtest? Und das ist eben nicht nur bei kleinen Kindern, sondern ich und immer viele, auch Kranke. Man sagt ja heute auch selbst Leute in Altenheimen, Ältere schenkt den Laptops und sagt Macht mal! Also wie siehst du offene Gesellschaft als jemand, der diese IT Struktur eben kennt? Und was beobachtest du, was dir vielleicht auch insgesamt so interessant erscheint oder Sorgen macht, auch gut macht? Aber wie? Die Vogelperspektive auf uns, die wir einfach dieses Zeug nutzen und überhaupt nicht wissen, was wir damit. Machen und was andere damit machen können.

Linus Neumann [00:22:57] Also sein Leben ins Netz zu verlagern ist ja erstmal nicht verkehrt. Wir waren ja immerhin die ersten, die es gemacht haben und wir haben den Schritt allgemein erst mal nicht bereut. Die Frage ist, wie man das macht. Und der Computer überall und das Internet überall. Wenn man das jetzt mal als System begreift, kann es das perfekte Instrument sein für Unterdrückung. Zentrale Kontrolle, zentrale Überwachung, vollkommene Vollüberwachung und eine kontrollierte Gesellschaft wären jetzt wahrscheinlich so Länder wie China, an die man da denken könnte. Aber die gleiche Technologie ist die perfekte Technologie für eine Liberalisierung der gesamten

Gesellschaft von unten. Vielleicht so etwas wie Taksim oder sonstige Bewegungen, die wo man von sogenannten Internet Revolutionen in den früheren zwei Tausenden gesprochen hat. Beides die gleiche Technologie.

Jagoda Marinić [00:24:04] Zum Beispiel die Nachrichten, die damals vor den Protesten des Arabischen Frühlings um die Welt gingen. Die werden ohne Twitter so nicht möglich gewesen.

Linus Neumann [00:24:11] Genau. Oder dass sich Oppositionsbewegungen weltweite Aufmerksamkeit suchen können. Das sind ja alles Phänomene ein und des gleichen Mediums. Und was, glaube ich stattfindet, ist ein Kampf zwischen diesen beiden Polen. Und der wird hoffentlich nie final entschieden. Und der muss leider deshalb auch die ganze Zeit gekämpft werden. Der wird auch die ganze Zeit gekämpft. Ich habe gedacht, wer irgendwann mal mit Netzpolitik fertig. Ich mache jetzt inzwischen seit über zehn Jahren einen Podcast dazu. Wöchentlich davor habe ich bei netzpolitik.org geschrieben. Ich dachte, der Politikbereich ist irgendwann einmal erschöpft, aber man braucht nicht lange zu warten, bis wieder neue Entwicklungen kommen. Und vielleicht habe ich persönlich das auch unterschätzt, in welcher Geschwindigkeit und in welchem Ausmaß das kam, dass dieses Internet was ich meine. Da wurden paar Kabel gezogen und Bits drüber gesendet und dann was für eine Welt daraus entsteht, haben anfangs, was weiß ich, so ein paar Forschungsgruppen an den Universitäten entschieden, die gesagt haben hier machen wir mal eine Webseite oder so was. Und dann kamen irgendwann Milliarden Konzerne bzw entstanden Milliarden Konzerne wie Google, Facebook, Apple, Amazon. Diese klassischen Internetriesen, die im Prinzip das Ziel haben und auch das Ziel erreicht haben, eine Plattform zu sein. Das heißt, sie sind nicht mehr Teilnehmende des Internets, die da drin einen Dienst angeboten machen, sondern sie sind das Internet. Sie sind das, was Menschen machen in diesem Netz. Es gab früher diesen Begriff Internet surfen, weil es so viel im Internet gab, so viele unterschiedliche Dinge surfte man von was weiß ich Spiegel Online zu irgendeiner Erotik seite, zu irgendwas über Autos, irgendwas über Fahrräder, um dann am Ende in ein Motorrad forum abzugleiten. Man hörte durch das Netz und klickte links. Das war etwas, das machte man. Das ist ja heute vorbei. Man macht Internet auf Facebook und scrollt nach unten herum.

Jagoda Marinić [00:26:29] Ein paar Portale, die man so wie du sagst YouTube. Aber ich will dir mal ganz kurz, weil wenn du das erzählst, es stimmt und ich finde es auch

interessant, wie du sagst. Also fast theatral sind zwei Mächte also ein Phänomen, zwei Mächte. Es ist schon auch interessant, im sechsten Kampf einerseits das zu nutzen für demokratische, befreiende Prinzipien, auf der anderen Seite für Kontrolle oder vielleicht auch wieder Zugänge, um Menschen zu durchleuchten oder viel über sie zu wissen und dann wiederum eher die Demokratie eigentlich einzuschränken oder zu steuern. Ich will dir nur mal berichten. Ich weiß jetzt auch nicht genau warum. Ich habe irgendwie ganz am Anfang, als man noch im Internet surfte so diese TED Talks entdeckt. Also ein TED Talk über 19 Minuten, der über so Emotions Wolken erzählte, der sagte, die werden jetzt als Facebook, sagen wir mal dann aus, wenn wir posten um 3:00 nachmittags, dass ich müde im Bett liege und irgendwas mache. Dann analysieren die quasi weltweit alle Nutzer, die jetzt müde um drei posten und dann analysieren sie das Wetter, dazu die Tageszeit und die Uhrzeit. Und sie wissen dann In der Region der Welt sind die Menschen gegen drei müde, wenn sie zwischen 14 und 29 sind und weiblich. Und er hat es dann alles so erzählt und die unglaublichen Möglichkeiten des Internets gesehen darin, was du wahrscheinlich auch willst, so als jemanden, den das fasziniert. Damals gab es aber auch gar. Eine so kritische Haltung dazu. Wie viel Macht dieses Wissen eben Unternehmen oder einem Staat letztlich über eine Bevölkerung geben kann. Also dieses Wechselspiel zwischen Wer nutzt jetzt hier eigentlich was und wer nutzt hier eigentlich wen? Bis dann! Dieser Satz von Jaron Lanier kam mit Dass alles, was du nicht bezahlst, dann bist du ja sozusagen die Währung, die das bezahlt, das Wissen über dich.

Linus Neumann [00:28:19] Also du bist das Produkt, du.

Jagoda Marinić [00:28:20] Bist, du bist dann genau. Du bist das Produkt.

Linus Neumann [00:28:23] Du bist nicht der Kunde, sondern das Produkt.

Jagoda Marinić [00:28:26] Genau.

Linus Neumann [00:28:26] Und das ist faszinierend. Wenn man jetzt also bleiben wir mal bei YouTube, Facebook, diesen Medien, wenn wir uns mal anschauen, was machen die? Womit verdienen die Geld? Die verdienen Geld mit zielgerichteter Werbung. Wenn man das so ausdrückt, denken alle Leute Ach, das ist ja was Positives, da kriegt wenigstens passende Werbung zu mir. Und das ist doch spitze. Wenn man sich aber überlegt, wie viele Datenpunkte so ein Facebook die nehmen, die nehmen ja alles mit. Die merken, ob

man was weiß ich ein Video abbricht, an welchem Post man vorbei scrollt, bei welchem man stehen bleibt. Das zeichnet ja alles minutiös auf und nur mit dem Zweck, daraus eine Werbeanzeige zu generieren, für die andere bezahlt haben. Was heißt ist das primäre Interesse einer Webseite, die so funktioniert oder eines Unternehmens, das so funktioniert, ist, dass ich auf der Seite bleibe, weil ich dann mehr Daten liefere, die wiederum es ermöglichen, mir bessere Werbung zu zeigen. Und je länger ich auf der Seite bin, desto mehr Werbung kann man mir zeigen. Es wird letztendlich eine Suchmaschine gebaut, etwas, was regelmäßig dazu führt, dass Menschen sagen Ich guck mal ganz kurz Instagram und am Ende stellen sie fest, dass sie eine Dreiviertelstunde auf der Toilette gesessen haben. Also es funktioniert, es funktioniert enorm gut und es übernimmt aber unser Denken und unser Handeln. Und diese Aufmerksamkeit, die wir diesen Systemen widmen, die wird einfach nur verkauft an andere. Ja, es ist wirklich ein absolut irres Geschäftsmodell. Es wundert mich auch als Psychologe nicht, dass das so enorm erfolgreich ist. Aber gerade wenn ich mich erinnere in meiner Studienzeit, wenn wir da versucht haben, ein paar Datenpunkte von einer Person zu bekommen, was das für ein Problem war und wie viele Terabyte pro Sekunde an Daten über die Menschheit Facebook sammelt. Und auf eine gewisse Weise haben wir uns lange Zeit darüber Gedanken gemacht, dass das irgendwann mal der Staat macht und diese Macht missbraucht, um unsere Freiheit einzuschränken. Aber viel weniger Leuten ist irgendwie geläufig, dass das gerade 1 Milliarden Konzern macht und zwar seit über einem Jahrzehnt und unsere Freiheit nicht repressiv unterläuft, sondern einfach von unten, nämlich um unser eigenen Gefühle, Denken, Handeln und Bedürfnisse zu lenken. Was jetzt dazu führt, dass irgendwelche 20-jährigen sich die Gesichter operativ verändern lassen, damit sie aussehen wie ein Instagram Filter. Das hat wirklich, wirklich katastrophale Auswirkungen auf die Gesellschaft. Es ist fast faszinierend mit anzuschauen.

Jagoda Marinić [00:31:12] Und wie unterscheidet sich das für dich? Wie unterscheidet sich das für dich? Zum Beispiel von Wenn ich mich erinnert, als ich zum Ersten Mal am Times Square stand. Und da hast du diese ganzen Billboard Bilder, bunte Farben. Du hast die Magazine gehabt, die früher in noch größeren Auflagen von allen konsumiert wurden. Die haben das ja auch alles transportiert und unsere Bedürfnisse gesteuert. Also wo siehst du eigentlich den großen Unterschied als Psychologe, auch in der Art, wie das dann im Internet auf Menschen zugreift und in der Art, wie das früher war?

Linus Neumann [00:31:41] Der große Unterschied ist Der Times Square sieht für alle gleich aus, egal aus welchem Land ich dorthin fahre, egal, ob ich da mit guter oder schlechter Laune stehe. Der Times Square ist Details und zu einer bestimmten Zeit läuft da irgendwie bestimmte Werbung durch das durch den Monitor oder durch die Leuchtreklame. Facebook, YouTube, Instagram die sehen für jeden Menschen anders aus. Und die ich habe. Ich habe einen Instagram Account, da habe ich jetzt einmal, das habe ich irgendwie eingerichtet, da habe ich auch so eine Küchen Geschichte geklickt. Ich werde jetzt zugeballert mit Küchen. Ja, ich bin mir relativ sicher, dass niemand anderes so viel Küchen Werbung bekommt wie ich, weil ich nur einen Datenpunkt geliefert habe und deswegen dieser Algorithmus noch ein bisschen schlecht ist. Ab und zu streuen sie mal was anderes rein, überlegen sich sehr okay, vielleicht braucht ein Haus, dann kriege ich Immobilienfinanzierung, Werbung oder so. Der Algorithmus versucht gerade herauszufinden, was er mir andrehen muss und das macht er mit mir spezifisch, weil er weiß Linus Nach allem, was wir über den Linus wissen, interessiert er sich für Küchen, also für den Küchen an sich. Jetzt stellt man sich vor, man nutzt und. Instagram Account über vielleicht viele Jahre und viele Stunden am Tag. Da entsteht ein so genaues Profil. Und solange das nur um Produkte geht, finden das ja auch alle irgendwie total witzig. Aber ich habe hier einen Schuh, der den möchte ich an 25 bis 35 jährige verkaufen. Das ist ein Herrenschuhe. Also gehe ich davon aus, dass ich lieber bei weiblich gelesenen Personen nicht einblenden möchte. Kann ich alles hier klicken? Steigert die Effizienz meiner Werbung. Also kriege ich fürs gleiche Geld mehr Abschlüsse. Super. Wenn das. Sobald es in den politischen Bereich geht, wird allen klar, was das für eine fürchterliche Macht ist, die Facebook da aufgebaut hat. Und gewissermaßen könnte man sagen, die gehen noch nicht mal hin und missbrauchen sie, sondern sie verkaufen sie an andere damit, die sie missbrauchen können. Der Cambridge Analytica Skandal ist ja vielen noch im Hinterkopf, wo es darum ging, dass über Facebook. Ich glaube mit Persönlichkeitstests quasi versucht wurde, politische Botschaften an die Menschen zu senden, um ihr Verhalten im Sinne der Anzeigen schalten denn zu manipulieren. Ein Beispiel Wenn ich möchte, dass Donald Trump gewählt wird, habe ich zwei prinzipielle Wege Erstens, Leute dazu zu motivieren, Donald Trump zu wählen. Mit Werbung, die dafür ausgerichtet ist, Donald Trump zu wählen, bin ich. Scheitere ich aber bei 50 % der Menschen, weil ziemlich genau 50 % der Menschen niemals Donald Trump wählen wollten. Die wählen Hillary Clinton. Also zeige ich denen Werbung, die sie motiviert, Hillary Clinton nicht zu wählen und eventuell gar nicht zur Wahl zu gehen. Weil das ist das Beste, was ich von diesen Menschen bekommen kann. Wenn ich eine solche Kampagne mit beliebiger Granularität mit

Facebook ausspielen, dann bekommt das niemand mit. Ich habe also nicht mehr die negativen Aspekte. Wenn ich jetzt beispielsweise, sagen wir mal, eine fremdenfeindliche Werbung am Times Square schalten würde, dann würden sich New York jetzt mal überlegt, wahrscheinlich um die 95 % der Menschen sehr über diese Werbung ärgern. Also mache ich das nicht. Wenn ich aber die 5 % der Menschen, die ich damit ansprechen will, sehr genau aussuchen kann, dann kann ich politische Kampagnen mehrgleisig fahren, ohne dass es eine Transparenz gibt darüber, wie ich wen anspreche. Und gerade weil die Emotionalität oft eine größere Rolle spielt als die politischen Inhalte und die Emotionalität von diesen sozialen Netzwerken sehr gut erfasst wird, habe ich da natürlich fürchterliche Manipulationsmöglichkeiten.

Jagoda Marinić [00:35:47] Es ist ganz faszinierend, gerade wenn du sagst, dass du Menschen dazu bewegt, sich nicht mehr damit auseinander zu setzen, sich nicht mehr für die Politik begeistern zu können. Musste auch an NRW denken, dass da sozusagen die Wahlbeteiligung so schlecht wie lange nicht mehr war. Ich glaube nur jeder zweite war überhaupt wählen. Also dass wir Content eingespielt bekommen, vorgelegt bekommen, nachdem Leute dann einfach sagen Ich will damit einfach nichts zu tun haben, womit ich ja umgekehrt wiederum gewinne ich, dass ich jetzt unterstelle, dass es dort manipuliert worden wäre. Aber dass es überhaupt möglich ist, so zu verfahren. Und ich glaube, ich weiß nicht, ob du es glaubst und was du davon hältst, dass Nigel Farage dann sich damals bei Mark Zuckerberg auch bedankt hat und gesagt hat Ohne euch wäre der Brexit niemals möglich gewesen. Finde ich das übertrieben, oder Du glaubst, das stimmt?

Linus Neumann [00:36:37] Ich denke, das stimmt. Aber ich muss hier einen wichtigen Punkt anbringen. Der Brexit war schon immer, oder zumindest lange. Vor dieser Wahl war klar Das wird potenziell knapp. Und es macht natürlich einen Unterschied. Also auch diese Methoden haben ihre Grenzen. Ich kann ja jetzt nicht einfach sagen, was weiß ich. Ich Sorge dafür, dass Christian Lindner Bundeskanzler wird. Das wird nicht funktionieren, weil die FDP einfach nirgendwo in der Nähe einer Mehrheit ist oder einer, der immer die größte Fraktion zu stellen. Aber vielleicht so etwas wie Ich schaffe den Unterschied zwischen CDU und SPD, wenn sie beide irgendwo im Bereich 35 liegen. Also so eine zum Zünglein an der Waage Effekt ist natürlich denkbar und auch messbar und auch realistisch. Das Problem ist ein bisschen also wie gut kann ich den überhaupt messen? Also kann ich eine seriöse empirische Studie anfertigen, die mir sagt, ob dieser Effekt 2 % oder 8 % ist. Und das wird natürlich relativ schwierig, vor allem, wenn die Plattformen nicht mitspielen und

nicht sagen, was sie wem angezeigt haben und was wie geschaltet wurde. Das wäre hier auf jeden Fall das mächtigste Manipulations Instrument haben, das die Menschheit je gesehen hat, steht denke ich außer Frage. Und noch dazu wird es öffentlich in Aktien gehandelt und ist gewinnorientiert. Und ich glaube der Teil ist ein bisschen Überraschung. Das passiert eben, wenn man ein freies Internet baut und das Geld einmarschiert. Faszinierend.

Jagoda Marinić [00:38:26] Wie schwer werden die zu hacken? Also wenn du sagst, die kriegen keine Transparenz, also gäbe es Möglichkeiten, dass ihr sagt oder sind die einfach so voraus, weil das ja auch die Welt ist, die die kreieren, dass man das man das da wirklich nicht kann. Es gibt ja im Verhältnis wenig Skandale. Es gab mal bei beim Mail Anbietern von Yahoo bis was weiß ich damals immer, dass Kundendaten gehackt wurden. Aber so die Transparenz. Cambridge Analytica war ja durch den, der ausgestiegen ist mit Wylie oder der mit den roten Haaren. Aber kann man die auch so entlarven mit euren Mitteln?

Linus Neumann [00:39:02] Also da muss man natürlich sich unterschiedliche Fragen stellen. Also wie einfach ist Facebook zu hacken? Wie einfach ist Google zu hacken? Schwierig. Das liegt aber weniger daran, dass jetzt vielleicht niemals irgendwie Programmierfehler hätten, die man ausnutzen kann, sondern dass sie reife Security Organisationen haben. Also wenn ich eine IT Infrastruktur baue, dann muss ich davon ausgehen, dass ich Fehler mache, dass sich Programmierfehler einschleichen, dass sich Sicherheitslücken einschleichen. Diese Unternehmen wissen das und geben genug Geld dafür aus, mit dieser Situation auch routinemäßig umgehen zu können. Das ist das, was vielen deutschen Unternehmen, insbesondere dem Mittelstand, einfach fehlt dass es eine Abteilung IT Security gibt, die natürlich die Priorität hat zu sagen, wir wollen nicht, dass hier irgendwas gehackt wird. A Dafür haben wir Prozesse, Prinzipien, Prüfungen. Und wir wollen, dass wenn etwas passiert, dass wir den Schaden containern können, dass wir keinen langen Ausfall haben, dass wir möglichst wenig Daten verlieren, dass wir es erkennen und schnell arbeiten. Und dann, da sind natürlich diese Milliarden Unternehmen, wo, ich weiß nicht, glaube ich, niemand ein nicht sechststelligen Gehalt hat natürlich die definieren. Das heißt, man wird immer wieder vielleicht eine Schwachstelle finden und vielleicht auch mal ein paar Daten raustragen können, aber das wird nie ein signifikantes Ausmaß für die erlangen. Also als Beispiel Ich bin ja in diesem Bereich beruflich tätig. Facebook war ja, wann war das? Letztes Jahr waren die mal ein paar Stunden dauern. Da

hatten die hatten sich durch einen Fehler selbst vom Internet genommen und hatten nichts mehr funktioniert. Also gar nichts mehr. Die konnten also Facebook funktionierte nicht mehr, WhatsApp funktionierte nicht mehr, deren interne Kommunikation funktionierte nicht mehr und ich glaube, die haben das in vier oder acht Stunden gelöst. Was für die meiste mediale Darstellung, für so einen absolut irrsinnigen Zeitraum. So Wahnsinn, die haben den Laden irgendwie erst nach acht Stunden wieder in Griff bekommen. Was sind das denn für Leute? Während ich darauf blicke und denke Alle Achtung! Also die haben den ganzen Laden vom Netz genommen, hatten keine Kommunikation und nach acht Stunden lief das gesamte Ding wieder. Da sieht man, die wussten auch genau, was zu tun ist. Die konnten mit dieser Situation umgehen. Insofern der große Facebook oder der große Google Hack wird auf jeden Fall ein Hacker Highscore. Da wird nicht ganz so einfach aufgrund der Reife dieser IT Sicherheit gleichzeitig. Alles was ich jetzt über Facebook gesagt habe ist ja auch offenkundig. Das wissen ja alle. Hey, das ist es ist da gibt es wurden Bücher drüber geschrieben. Das ist gar kein Geheimnis. Das ist ja auch, man kann ja anschauen, das sind deren Geschäfts Ziele darauf optimieren, die ist ganz klar. Also das ist nicht. Man braucht da jetzt niemanden mit technischen Insiderinformationen, um zu erklären oder zu verstehen, wie dieses Unternehmen funktioniert. Die Tragödie ist, dass wir das, also wir im Sinne von als Bürgerinnen und Bürger, als Gesellschaft oder auch als Europäische Union ziemlich genau zehn Jahre lang ignoriert haben, bis die eine Weltmacht waren. Und dann haben wir gesagt Vielleicht wollen wir doch mal eine Datenschutzgrundverordnung machen. Es ist aber natürlich zu spät. Also dieses Geschäftsmodell in meiner Person ist jetzt meine persönliche Meinung, das Geschäftsmodell Überwachungs Kapitalismus. Sollte man ihn in seiner Ausübung verhindern. Verbieten? Ja. Sie werden ja sonst nicht mehr los.

Jagoda Marinić [00:42:59] Und meinst du, das ist überhaupt noch möglich? Ist das so? Ich. Ich sehe gar keinen. Wie willst du das rückabwickeln? Wie willst du Dinge, die sie sich geschaffen haben? Das merkte er auch, als die DSGVO kam. Jetzt muss man einfach sieben Mal Ja drücken und dann kommt doch. Und hast du eigentlich noch mal eingewilligt zu all dem, was vorher einfach so genommen wurde? Aber sie geben dir auch nicht wirklich Zugang zu den Dingen, ohne dass du alles abgibst.

Linus Neumann [00:43:25] Nein, die DSGVO kam, die DSGVO kam zu spät. Der Schaden war schon angerichtet.

Jagoda Marinić [00:43:31] Und man kann nicht zurück. Also gäbe es die Möglichkeit zu sagen Du Überwachungs Kapitalismus muss auf, muss so ernst genommen werden und darf nur bis XY oder man hätte wirklich eine Macht das den zu verbieten. Und würden sie das dann überhaupt noch anbieten wollen? Ließe sich das dann noch monetarisieren?

Linus Neumann [00:43:52] Im Zweifelsfall nicht. Dann müssen wir vielleicht 3 € bezahlen im Monat für eine Kommunikationsplattform mit unseren Freundinnen und Freunden, die dezentral ist und die als einziges Ziel hat, dass wir mit unseren Freundinnen und Freunden kommunizieren können und die darauf optimiert ist und nicht.

Jagoda Marinić [00:44:10] Gelingt das eigentlich nicht. Es gab neulich auch im Netz so die Frage könnte eigentlich öffentlich rechtliche könnten die eigentlich Twitter Programmierer so ein Twitter Ding anbieten? Warum? Warum sind wir eigentlich so abhängig von denen? Warum ist es so unsexy, das nicht mit denen zu machen?

Linus Neumann [00:44:25] Also da gibt es zwei Hauptgründe, die ich jetzt so sehen würde. Der Unterschied wäre jetzt hier ein dezentrales und ein zentrales System dezentrales System. Facebook, ein großes Unternehmen, unterhält einen Service und alle verbinden sich dorthin. Twitter Das gleiche jetzt Twitter Vergleich gibt es ein föderales System? Das heißt, Mastodon sieht genauso aus wie Twitter funktioniert genauso wie Twitter. Ich glaube, man kann ein paar mehr Zeichen formulieren und man kann es auf mehreren Servern benutzen. Das heißt, dann wäre das so etwas wie was weiß ich bei mir, Linux etc. statt Social, also eine Mastodon Instanz, die von Mitgliedern des Chaos Computer Clubs administriert und betrieben wird. Und dann könnte was weiß ich jemand anderes, vielleicht mal diese Mastodon org oder so was und dann gibt es quasi unterschiedliche Server und trotzdem kann ich dort dann quasi von unterschiedlichen Anbieterinnen oder Betreiberinnen mir die Inhalte holen. Habe dann ein föderales, also dezentrales soziales Netzwerk, ähnlich wie Email, was ja auch gab es dann mal eine Zeit, da hatten Leute ganz viele unterschiedliche Emailadressen. Jetzt sind alle bei Gmail und das ist glaube ich auch wenn man so ein Level Playing Field schafft mit einem föderalen System, dann treten diese Systeme in Konkurrenz oder zumindest dann, wenn irgendjemand kommt und das für Geld betreiben möchte. Und ich will ja jetzt nicht marxistisch werden, aber so Dezentralisierung, Tendenzen und Kapitalakkumulation hat ja Karl Marx schon lange vor dem Internet beschrieben. Und diese Phänomene sehen wir da denke ich und daran scheinen mir auch die gut gemeinten föderalen Systeme dann zu

scheitern, dass irgendwann, wenn die gut genug sind, irgendwelche Leute reinkommen und sagen Oh, das ist mal ein spannender Markt. Lass uns doch mal überlegen, ob wir denen nicht mit einem Seiten Geschäftsmodell besser abbilden können. Das ist zumindest das, was in meiner Wahrnehmung bei Email passiert ist. Himmel war schon immer eine Katastrophe. Google ist hingegangen und hat es etwas besser gemacht. Alle Leute waren sehr, sehr zufrieden. Nutzerinnen von Gmail und inzwischen sind sie, weil sie nicht für wahrscheinlich irgendwas zwischen 50 und 70 % des legitimen E Mail Aufkommens verantwortlich. Also es gibt eine allgemeine Zentralisierung, Tendenz sowieso, und die wird zumindest in der IT ein bisschen gestärkt. Zentrale Systeme sind einfacher zu bauen und zu warten. Also wenn ich sage, hier jetzt Mastodon gibt es und es gibt fünf Instanzen. Und wenn ich jetzt ein Update mache, was das Kommunikationsproblem updated oder was die Webseite anders aussehen lässt oder irgendwelche Regeln ändert, dann habe ich immer das Problem, dass ich davon ausgehen muss, dass eine andere Instanz noch nicht auf der neuen, auf dem neuen Softwareupdate ist. Und das hindert so ein bisschen ab einer gewissen. Zeitung die Möglichkeit, sagen wir mal Ground breaking Änderungen an dem System vorzunehmen, während Facebook sagt So Leute, morgen sieht die Seite anders aus. Klick, fertig. Dauert eine Sekunde, dann sieht die gesamte Seite auf der ganzen Welt anders aus. Und das ist natürlich für ein Unternehmen, das gewinnorientiert arbeiten möchte. Ist schon klar, dass die lieber eine zentrale Infrastruktur bauen, weil sie ja auch ja Plattformen werden möchten und nicht Marktteilnehmer. Das möchten die nicht, die möchten der Markt sein.

Jagoda Marinić [00:48:25] Du sagst die eigentlich die Regelung Ebene hat ein Stückweit nicht ein Stück. Man hat versagt. Man hätte viel früher was dagegen tun müssen. Ich weiß auch nicht, ob man oder du weißt selber noch nicht, was dagegen getan werden kann. Und auf der anderen Seite ist ja auch die Verantwortung da, wenn wir bei Freiheit die Verantwortung der Nutzerinnen und Nutzer also wir wissen ja auch, was da los ist und wir wissen ja auch, dass während wir surfen, da alles abgerufen wird. Ich habe manchmal sogar das Gefühl, dass wenn ich mit Freunden über irgendwas spreche, dass ich drei Minuten später die entsprechende Werbung bekomme, dass das Ding mithört. Und trotzdem Ich habe dieses Buch Digital Minimalist gelesen, von Karl Newport, der einfach sagt, dass diese Form, dass da überhaupt keine Selbstkontrolle möglich sein soll, weil diese Plattformen eben nicht so designt sind, dass da bist du wieder gefragt, dass Selbstkontrolle noch irgendwie wirklich möglich ist. Das heißt, das mit Absicht die Design und Interaktion formen, den Suchfaktor steuern und dass man eigentlich entweder das

Ding zur Seite legen kann oder süchtig sein kann. Er sagt das, er hat jetzt vier Wochen müsse man alle Apps vom Handy schmeißen, gar nicht interagieren und sich dann irgendwas überlegen. Also das unsere individuelle Fähigkeit dieses Ding zu kontrollieren, was ja eine Freiheit wäre, eigentlich kaum möglich ist, weil die mit unserem Gehirn auf eine Art spielen. Die ist doch vorhin schon beschrieben. Es muss immer extremer werden, immer interessanter. Auf Twitter streitet man sich immer heftiger, sieht dann immer mehr rein. Wie siehst du die Chance, dass wir in irgendeiner Form frei darüber entscheiden können? Auch Medienpädagogik? Medienerziehung? Aber ist es denn wirklich möglich, wenn Designer selber sagen Wir designen es ja schon so, dass ihr die Kontrolle gar nicht habt? Und das ist eine Illusion ist, dass ihr das kontrollieren könnt.

Linus Neumann [00:50:20] Also, das klingt schockierend, das ist auch schockierend. Und es ist auch richtig so, also es ist wahr, es stimmt, ich will es so ein bisschen in Kontext setzen. Wir haben eine ganze Reihe an Verhaltensweisen Rauchen, Alkoholkonsum, wir machen relativ viel oder wir zeigen relativ viele Verhaltensweisen, die wir rational lieber nicht zeigen wollen würden, die wir gerne loswerden wollen, wo wir auch wissen, dass es falsch ist oder dass es zu Problemen führt. Aber wir tun's. Also Menschen sind dafür anfällig. Nicht nur, wenn man ihr komplettes soziales Leben im Prinzip Geisel nimmt und sie dazwischen mit Werbung voll ballert. Also ja, es ist sehr schwer, sich von diesen Plattformen zu lösen. Und ich habe jetzt schon viele Wellen kommen und gehen sehen, dass, wo Menschen gesagt haben, ich löse mich davon, um ein Beispiel von mir zu nehmen, ich glaube, das einzige soziale Netzwerk, das ich persönlich viel nutze, ist Twitter, also das Lesen. Da lese ich relativ viel, da schreibe ich auch regelmäßig alle anderen bin ich irgendwie es geschafft, nicht infiziert zu werden. Aber da kommen natürlich auch meine Freundinnen und Freunde aus dem CCC oder auch Leute, die ich nicht kenne und sagen Hör mal, du wärst doch eigentlich der Erste, der mit gutem Beispiel vorangehen muss und sagt Alles klar, mich gibt es jetzt nur noch auf Mastodon. Kommt mit dem käme mit dem Preis, dass ich ungefähr Faktor 50.000 weniger Menschen erreiche. Also gebe ich mich in diesem Fall dieser Macht geschlagen und bleibe auf dieser großen Plattform, weil ich was weiß ich genug bin oder weil ich weiß, dass es für mich irgendwie lohnend ist, viele Menschen zu erreichen, nämlich ich ich auf genau dieses Belohnungssystem guckt mal, da ist ein Herzchen unter deinem Tweet oder du hast neue Follower, das ich darauf anspringen. Und diesen Vorsprung auf dem kann Twitter sich sehr gut ausruhen. Und der hält Twitter natürlich erst mal eine ganze Menge Konkurrenz vom Leib. In anderen Situationen entscheiden wir uns anders. Unser Podcast Logbuch

Netpolitik ist zum Beispiel nicht auf Spotify verfügbar, weil das eine zentrale Plattform ist, die wir vom Geschäftsmodell und von allem anderen ja auch ablehnen. Und also ich habe das schon mit meinem Podcast Partner immer mal wieder so Gespräche, dass ich sage, das kostet uns ja zehntausende Hörerinnen. Und höre. Und ich merke, wie ich immer mehr mit Menschen spreche, die dann sagen Hör mal, ich finde deinen Podcast nicht. Wo gibt es den denn? Weil sie nun mal auf Spotify sind. Und das ist ja der der Netzwerkeffekt, auf den alle diese Unternehmen hoffen. Der Netzwerkeffekt wird dann irgendwann dazu, dass man die Plattform wird und dass man dann irgendwann aus dem Leben nicht mehr weg denkbar ist. Und ich fürchte tatsächlich, dass für viele Menschen Facebook genau das ist. Wobei, wenn ich Facebook sage, meine ich also Instagram und WhatsApp gleich dazu. Und ich, also ich rede ja häufig von Aufmerksamkeit. Der Tim Wu hat darüber mal ein großartiges Buch geschrieben. Ich kenne nur den englischen Titel Die Attention Merchant. Also die Klappe zu Deutschland ist so was wie die Aufmerksamkeits Vermarkter oder die, die kaufen, also die, die stehlen unsere Aufmerksamkeit oder die sammeln unsere Aufmerksamkeit und verkaufen diese Aufmerksamkeit an andere. Das machen Zeitungen, die Werbung schalten, das machen Fernsehsender, die Werbung schalten. Aber, so die Königsklasse sind offenbar diese Onlineplattformen, weil sie dieses Massenmedium mit mit gezielter Ansprache kombinieren konnten.

Jagoda Marinić [00:54:10] Und findest du das? Ich meine, du lebst ja auch in der Welt. Das ist ja auch kein Problem, wenn man ins Netz geht. Und ich habe einmal Findest es eigentlich überhaupt schlimm? Also weil du sagst, also wie schlimm ist es? Also müssen wir einfach damit leben, dass wir 70 % unserer wachen Stunden jetzt eben mehr unser digitales Leben leben und unser digitales Ich. Oder glaubst du, das ist schon auch ein Kampf, so wie du am Anfang beschrieben hast zwischen der der Freiheit, die die Plattform bietet und der Kontrolle, die sie bietet, ist es auch so ein bisschen wie gehen, wie viel davon? In den Stunden, in denen wir jetzt während Corona zehn Stunden vor dem Bildschirm sitzen, tun wir ja auch 1000 Dinge nicht. Wir tun auch, wenn wir die tollsten Dinge tun. Im Netz tun wir ja viele andere nicht. Und wir wissen, dass in der gleichen Zeit solche Konzerne solche Psychogramme von uns erstellen, die sie eigentlich vermarkten. Das heißt, wir machen uns ja zur Ware, wie beschrieben. Vom Ethischen her, auch vom Psychologischen. Findest du, dass das was, was wir bekämpfen sollten, also Freiheit und Sicherheit? Oder glaubst du, man soll das als einfach so eine Entwicklung akzeptieren? Oder Jaron Lanier hat ja gesagt, er will damit nichts mehr zu tun haben. Du bist ja nicht auf der Schiene. Du sagst, du willst damit zu tun haben, aber ab welchem Moment? Also

irgendwo wirst du es ja auch kritisch finden, den Kampf zwischen auch wenn viele das total reaktionär finden. Man ist ja digital genauso wie analog. Aber ich glaube, da ist schon ein Kampf, weil in der ganzen Zeit, in der man seine Zeit damit verbringt, tut man eben viele andere Dinge nicht. Und bei kleinen Kindern geht es ja auch soweit, dass sie teilweise habe ich gelesen, Angst haben beim Lernen von Instrumenten. Klavierunterricht zum Beispiel, dass sie diese Stunde fast nicht mehr aushalten, weil sie gewohnt sind, eigentlich alle sechs Minuten zu gucken, was die Freunde in den sozialen Netzwerken treiben und die eben nicht mehr die Konzentration aufbringen, so ein Klavier spielen zu können. Also kann uns das das alles ersetzen, was es uns nimmt? Soll es das überhaupt?

Linus Neumann [00:56:13] Also ich denke du hast der wichtige Begriff, den du in dem Kontext genannt hast, ist halt der der Freiheit. Und wenn wir uns jetzt überlegen, es gibt diese Plattformen und wir nutzen sie und wir wissen aber auch, dass da auf jeden Fall ein Sucht Aspekt bei ist. Das heißt, da wird uns ja also eine Sucht würde ich jetzt niemals als etwas Freiheit erweitern, das wahrnehmen. Und ich glaube auch, dass der größere Teil der Menschen nicht unbedingt eine in diesem Sinne freie, informierte Entscheidung trifft, diese Plattformen zu nutzen. Wenn wir da an die Forschung von Francis morgen schauen, da haben wir insbesondere bei jungen Frauen den auch nicht besonders überraschenden Effekt, dass Instagram die eigentlich fertig macht, weil da nicht realistisch abgebildete Menschen die ganze Zeit geliked werden, was dazu führt, dass die sich selber nicht liebenswert fühlen, dass sie Essstörungen entwickeln, Depressionen entwickeln, weil sie zu viel von dieser Traumwelt sehen und ihr eigenes Leben demgegenüber auf einmal äußerst spärlich erscheint und ihnen eine Identitätskrise verschafft. Diesen Effekt, den kenne ich auch, wenn ich mir dieses Instagram anschau. Also das erste, was ich mir gedacht habe, war Wundert mich nicht, dass die Menschen da depressiv werden, wenn die das zu lange angucken. Insofern ist ja.

Jagoda Marinić [00:57:51] Alles so, weil alle so glücklich sind, weil man ja jeder jeder macht dauernd was Geniales, jeder hat gerade ein tollen Vortrag gehalten, jeder wird von jedem geliebt und das auch noch so toll. Ja genau. Und das ist auch die Plattform, wo die Menschen Anteile ich habe ich gelesen am unglücklichsten sind nach der Nutzung. Nicht mal bei Twitter, wo man ja wirklich sauer ist, auch wo man ganz schnell hochkocht, ist man danach subjektiv nicht unglücklich. Nach der Studie, die ich gelesen habe, als nach dieser schönen Zeit auf Instagram, wo man einfach auch diese und was du vorhin gesagt hast, hin zu den Schönheitsidealen, also du hast jetzt eine Kosmetikindustrie durch diese

Art und Weise, wie Instagram Produkte vermittelt über diese meine Freundinnen, dass junge Mädchen in den USA durchschnittlich 350 \$ im Monat für diese neuen Schminke Marke ausgeben, wenn 350 \$ im Monat und und früher muss es immerhin noch Coco Chanel sein und ein Imperium aufbauen. Heute macht ja dann irgendeine, dann eine Marke und die die vermarkten ohne Ende. Ich meine, die ganzen Marken kennt man ja als Traditions Marken Liebhaberin gar nicht und trotzdem machen die da ein Riesengeschäft draus, weil diese Mädchen denken jetzt meine Freundinnen empfohlen im Tutorial. Und ja, ich finde es schon krass welche macht auch in Freiheits fragen wie viel Freiheit hast du, wenn du dann eben das andere nicht mehr siehst? Auch New York Times Square? Wenn wir das Bild nehmen, dann wär halt nebendran vielleicht noch irgendeine andere Werbung zumindest gewesen, aber die werden gespült immer von demselben.

Linus Neumann [00:59:27] Also ich finde diesen, also das ist sehr faszinierend. Die Leute fühlen sich scheiße, nachdem sie es gemacht haben, machen es aber trotzdem. Ähnlich wie bei Alkohol. Wir haben am nächsten Tag riesige Kopfschmerzen. Die einen sagen, ich hätte lieber nicht gemacht, aber die sind halt erst am nächsten Tag. Und Instant Belohnung funktioniert eben sehr viel besser durch die Kontingenz von Verhalten und dem Effekt, sodass das der negative Effekt hier sehr viel größer sein kann, aber kein Lerneffekt hat. Zu der Frage der Freiheit Ich würde ich glaube nicht, dass dem größeren Teil der Bevölkerung dieses Planeten diese Effekte klar und Präsenz sie, wenn Sie die Entscheidung treffen, sich damit berieseln zu lassen. Und dann nehme ich auch mich nicht aus. Was wir brauchen und was ich wirklich sehr, sehr, also das ist fürchterlich. Also der größte Missstand ist eigentlich, dass wir in Deutschland keine digitale Medienkompetenz als eine wichtige Säule der Bildung, der Bildung haben. Die Bildungspolitik scheint immer noch im Prinzip auf der Maßgabe zu fußen, die Existenz des Internets vor den Kindern so lange wie möglich zu verheimlichen, damit sie auch möglichst ohne jedes Verständnis mit absoluter Inkompetenz als saubere ausbeutbar Konsumentinnen dann Instagram gereicht werden. Ja, während wenn jetzt mal so ein paar Basis Kompetenzen wie wie funktioniert das Internet? Welche wie und warum gibt es Instagram? Wie funktionieren die? Das muss ja noch nicht mal! Also man kann das ja sehr. Man kann das ja sehr neutral überbringen und es checken trotzdem alle, dass das ziemlich böse ist. Ja, das muss ja noch nicht mal politisch gefärbt sein. Oder sagen wir nicht böse, aber zumindest gefährlich, dass es mit Risiken einhergeht, ja auf eine Kompetenz in der Gesellschaft zu haben. Dann könnte man hier vielleicht mit einer aufgeklärten Gesellschaft, die sich dem Thema ja vorsichtig nähert, in Maßen das genießt oder so oder vielleicht auch fordert, dass diese ganzen

Sucht Macher Features ausgeschaltet werden können und man wieder eine chronologische Timeline bekommt. Nur die meisten Menschen, die die kennen diese Effekte nicht. Und dann gibt es ein paar Menschen, die enorm davon profitieren. Also einmal monetär, aber natürlich auch die Klimabewegung. Was nun der Grund ist, warum ich mir das auf Instagram anschau. Die essen das Instagram Spiel dermaßen. Ja, also es ist erstaunlich.

Jagoda Marinić [01:02:20] Wie.

Linus Neumann [01:02:20] Virtuos die da auf ihrem Instagram rum klimpern, um mal eben so einen Shitstorm auf den Bundeskanzler loszutreten mit einem zwei Minuten Video. Das ist super. Also es hat nicht nur negative Effekte, aber die Zukunft, in der wir leben wollen, es ist wirklich ungewiss. Und ich wäre schon froh, wenn die Diskussion darüber auch in der Breite der Gesellschaft kompetent geführt werden könnte. Und das ist eigentlich das, was mich so an dieser. Sicherheit und Digitalpolitik so ein bisschen stört, ist, dass es schon so ein. Elitäres Thema ist wo? Da darf sich dann hier so ein Hacker, der darf dann da was zu sagen. Und wenn der das sagt, dann glauben wir das. Ja, oder der Francis Horgen darf das sagen. Na, die war schließlich in dem Unternehmen drin und. Aha, okay. Aber das, dass wir eine Grundbildung unter den Menschen haben, dass sie in der Lage wären, so etwas relativ. Aufgeklärt. Zu diskutieren. Das kann nur eine Schulbildung sicherstellen, dass alle Menschen irgendwie ein Basiswissen haben und nicht zumindest sage ich mal in den Gesprächen am Ende die Funde, die Fundamente der Mathematik die ganze Zeit in Frage gestellt werden und alle sagen Prost, genauso ist es. So auf diesem Niveau finden ja leider auch teilweise Diskussionen statt.

Jagoda Marinić [01:03:53] Aber da sind wir bei einem Thema, dass wir auch schon geredet haben. Nämlich wie wird so deine Arbeit überhaupt das ganze Thema Sicherheit, IT, Sicherheit, Netzpolitik bewertet? Also wenn du jetzt Leute hast, die kümmern sich um Sea Watch, dann ist da viel Bewunderung. Man rettet Menschen, man, man, man geht ein Sicherheitsrisiko ein. Man wird sowie Carola Rakete vielleicht eingesperrt. Da ist eine große Sympathie. Moment mal Menschenrechte, Klimawandel oder Klimakrise, Klimakatastrophe? Alle die, die haben ja im Moment, sagen wir mal auch fast ein Popstar Faktor im Reich dieser Menschenrechtsarbeit. Da bewegt sich ja die ganze Bildsprache der sechs Jahre zu Recht, dass Instagram das auch positiv verändert hat im Sinne von, dass es viel mehr Menschen erreicht, irgendwie eine Popkultur, eine Sprache hat. Aber

mit Sicherheit bleibt so in diesem Bereich. Dabei ist es ja auch ein Menschenrechtsfrage, inwiefern wir diese informationelle Selbstbestimmung überhaupt haben können und eigentlich eine immer größere Menschenrechtsfrage, weil das ist auch wieder, was mich interessiert in Zeiten der Pandemie, einem klar wurde, wie schnell du eigentlich durch die ganzen Geräte, die wir haben, den Alltag der Menschen eben nicht nur jetzt im Moment überwachen, sondern schon auch tatsächlich kontrollieren bis hin zu erlauben und nicht erlauben kannst. Also das ist ja eines der großen Menschenrechts themen unserer Zeit und trotzdem hat es nicht diese wahrnehmung und nicht dieses status in unserer Gesellschaft aus meiner Sicht.

Linus Neumann [01:05:25] Also ich glaube so ein Status wie der von Luise Neubauer, der steht mir jetzt auch nicht zu.

Jagoda Marinić [01:05:36] Und ich wollte nicht sagen das du Popstar werden soll, sondern dass das wir mal einfach wie wir das wahrnehmen und wie relevant wir das halten. Und die beiden sind ein Teil einer Bewegung, aber trotzdem weiß schon was ich meine. Seit ihr hab ich das Gefühl die letzte Bewegung, wenn du historisch schaust und da ging es ja um den um die Bevölkerungszahl, um den Zensus. Das war wann? In den Achtzigern, wo die Menschen auf die Straßen gingen und sagten Ich lass mich doch vom Staat nicht hoch abmessen. Und das sind meine Daten. Und das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen, wo man bereit ist, bei jedem Schwimmbad alle Daten herzugeben, inklusive der Zeitdauer, die man drin ist und der Wohnung und der Emailadresse. Also dieses Bedürfnis, so ist meine Sache, das scheint ja bei vielen gar nicht da zu sein, obwohl die Möglichkeit von Staaten und wir haben jetzt über Unternehmen geredet und ich würde schon auch gerne über Staaten reden, die Möglichkeit von Staaten, ihre Bürger zu kennen. Ja, ins Unendliche gekommen sind, genauso wie bei den Konzernen. Und insofern finde ich eigentlich die, die die Rolle, die Sicherheitspolitik und Netzpolitik spielen müsste, müsste in unserer Gesellschaft viel größer aufgewertet werden. Und man müsste eigentlich so ein paar Subjekte feiern, die dann nicht so, aber man müsste das schon anders positionieren. Habe ich den Eindruck, dass es so fast stiefmütterlich behandelt wird dafür, dass es so relevant ist?

Linus Neumann [01:06:58] Ja, und das stimmt natürlich auf eine Weise. Ich denke also insgesamt der der Chaos Computer Club kann sich eigentlich über seine gesellschaftliche Position jetzt nicht beklagen. Wir sind ein sehr regelmäßig in die. Als Beraterin im

Bundestag Bundesverfassungsgericht. Die Mitarbeiterinnen der Regierung und Opposition fragen uns um Rat. Jetzt kann man wieder die Frage stellen, wie oft sie auch auf uns hören. Denn das Spiel wird ja in der Öffentlichkeit gespielt und da haben wir natürlich mitunter einen sehr guten Stand, aber eine Herausforderung. Und diese Herausforderung ist das eben, die ja die digitale Kompetenz dann doch sehr spärlich gesät ist und wir auf so einer Expertinnen Rolle sind. Und die ist eigentlich nie besonders gut, weil das nutzt sich ja auch ab. Also der Chaos Computer Club, wie gesagt, seit 41 Jahren jetzt aktiv. Wir haben eine Menge durch. Wir haben durch Sachen öffentlich kaputt zu machen. Wir haben durch, im, in der, was weiß ich, in der Politik, im Hinterzimmer durch frühe Gespräche zu versuchen, größere Desaster zu vermeiden. Wir haben durch Dinge am Bundesverfassungsgericht aushandeln zu lassen. Wir haben durch Unternehmen Konkurs gehen zu lassen, weil sie gegen Rechte verstoßen. Wir haben uns also auch immer wieder. In dem, was wir tun, gewandelt und andere Herangehen gesucht. Was ich viel spannender finde ist also ich bin halt noch aus, noch aus der Generation, wo als Nerd aufwachsen. Ja sagen wir mal nicht unbedingt, die den Ruhm in der Klasse eingebracht hat. Was jetzt nicht unbedingt die beliebteste Person und es ist auch keiner davon ausgegangen, dass aus dir irgendwie was wird. Die Nerds, denen halt die ganze Zeit auf dem Schulhof in den Arsch getreten wurde, die arbeiten heute bei Facebook für was weiß ich. Einstiegsgehalt 180.000 US Dollar, im Schnitt eine halbe Million. Und die gestalten jetzt was weiß ich 70 % der Freizeit Aufmerksamkeit von denen, die sie früher in Arsch getreten haben. Da muss jetzt auch nicht so viel Mitleid erwarten von denen. Insofern denke ich, dass der allgemeine soziale Status des durchschnittlichen CCC Mitglieds, was jetzt Einkommen, Vernetzung, soziales Kapital angeht, eine enorm privilegierte Situation ist. Viele Mitglieder des CCC bringen sich ja dann eben auch in anderen Belangen ein. Gerade die Seenotrettung im Mittelmeer, die braucht ja auch IT. Ja, da gibt es ja Menschen, die machen die die Klimabewegung hat, IT, Kampagnen, Webseiten und sonst was. Das sind auch immer alles Leute mit an Bord, die sich mit diesen Systemen auskennen. Insofern was? Wir sind ja quasi eine Bewegung gewissermaßen, die ihre Privilegien abschaffen möchte. Wenn ich das jetzt mal so ganz Robin Hood mäßig darstellen soll. Aber das ist schon durchaus das Ziel. Wir wollen ja auch alle nicht in der schlechten Gesellschaft leben, die wir zumindest am Horizont drohen sehen.

Jagoda Marinić [01:10:27] Aber du weißt auch, dass ihr eigentlich meilenweit davon entfernt seid, würde ich jetzt mal sagen.

Unidentified [01:10:33] Also ich glaube.

Jagoda Marinić [01:10:33] Ich glaube schon, dass ihr das wollt. Aber ich glaube, dass es immer krasser wird, weil eine Generation so selbstverständlich mit den Geräten aufwächst. Ein bisschen mit auf die Toilette nehmen, duschen. Ich hab das Gefühl, das ist überall dabei, dieses Gerät und da wird auch alles drin gegoogelt. Du hast über die ich mein Liebesleben. Ich glaube, es gab neulich einen Bericht der New York Times, das erste Paar, das sich, glaube ich, sogar verheiratet hat, ohne sich je gesehen zu haben. Also die komplette Liebesbeziehung lief alles nur über diese digitale Welt plus die Darstellung, also es würde reichen, wenn sich digitalisiert hätte. Aber inzwischen sind ja die jungen Menschen auch so klug, dass nicht nur die Plattformen Kapital schlagen, sondern sie selber auch gleich Kapital schlagen wollen. Es geht ja auch in zwei Richtungen. Und ich glaube trotzdem nicht, dass die sich selber in dem Ausmaß bewusst machen. Wie auch da, dass dieses System in ihrer Art Mensch zu sein hinein gegriffen hat oder ob sie das so bewusst entscheiden oder denken. Ich mich, ich nutze es mal so kardashian mäßig. Ich vermag es halt mein ganzes Leben. Ich bin nicht reich. Allein, dass so Leute wie Kardashian dann dafür berühmt sind, was sich innerhalb so kurzer, kurzer Zeit alles weggespült hat. Nur aus der einfachen Wahrheit heraus, dass man mit diesem Ding so unglaublich viel kapitalisieren kann. Ich will schon noch mal ein bisschen auf das Heldentum der Datenschützer raus, weil ich das Gefühl habe, ich weiß, Helden sind auch per se, aber sind sie ja auch nicht ganz. Ich hatte das Gefühl, jetzt mit dieser Corona Krise zum Beispiel, dass man eben nach der DSGVO, als das kam, waren alle so genervt. Oh Shit, jetzt braucht jeder auf der Homepage, im Impressum, in den sozialen Medien brauchst du auch ein Impressum. Also alle waren überfordert, man hatte Angst. Wenn ich eine Mail verschicke mit einer Email, die nicht genehmigt ist, dann kann man ja bis zu 5.000 € Strafe bezahlen. Also man hat das Gefühl, irgendwie sind die Datenschützer überall und sie sind nur eine Barriere. Dann kam ja Corona mit den Maßnahmen. Man muss hier her und da brauchte man Daten, um Dinge zu kontrollieren. Da war dann auch die Behauptung, was ja auch schnell widerlegt wurde, Datenschützer würden dem im Weg stehen. Und dann habe ich aber das Gefühl gehabt, auch wieder Daten und Anti und so, dass es sich fast wieder wie hm, ja fast verselbständigt hat. Also dann war so klar okay, jetzt muss das halt sein. Dann gab es den EU Pass, dann hat man schnell akzeptiert, dass man muss im Kaffee auch dem Kellner seinen Pass vorlegen, obwohl er eigentlich keine Berechtigung hat zur Kontrolle und so die Datenschützer sind wieder sehr weit zurückgedrängt worden. Und worauf ich hinaus will Wie kriegen wir eigentlich so eine

Balance hin zwischen dem, was Edward Snowden da macht, wenn man so guckt? Ich glaube, sein letzter Tweet oder erster Tweet, als das anfing mit Krone war ja so eine Warnung, dass Infrastrukturen, die Staaten legen, auch um ihre Bürger zu schützen, genauso schnell umgedreht werden können, um ihre Bürger zu tyrannisieren. Überspitzt formuliert also wie stellt man eigentlich sicher in einer demokratischen Zeit, dass die jetzt schon bei den Betrieben, bei den Unternehmen und nicht bei den Konzernen. Für mich ist das die Art, wie wir durchsichtig sind. Nicht politisch missbraucht werden kann. Wenn wir jetzt ja mit Corona schon erlebt haben, dass es ganz schnell passiert, dass Regierungen meinen, aber die Durchsichtigkeit ist jetzt notwendig, da sind wir wieder bei der Freiheit, um die vielen zu schützen. Und dann komme ich ja doch wieder zum Thema, wo wir angefangen haben beim Thema Chat Kontrolle. Da kannst du uns auch gleich wieder ein bisschen was erzählen. Über die Pläne ist es ja auch wieder so Wir schützen die Kinder vor sexuellem Missbrauch und durch durch im Internet. Und gleichzeitig wollen wir deswegen alle kontrollieren, falls sich dort was fände. Weil die die gut sind, haben ja nichts zu verbergen. Also man hat eigentlich ganz alte Rhetoriken aus dem aus dem kriminellen Bereich. Wenn die nichts zu verbergen darstellen kann, können wir dich ja auch kontrollieren. Und es überträgt sich jetzt alles ins Netz und geht in die privatesten Bereiche hinein. Du hast dann die Oma, die ihren Enkeln beim Baden Fotos kriegt und unter Umständen landet es bei den Behörden. Also ich sehe da schon eine Gefahr und deswegen sage ich, ihr seid für mich von der Arbeit her mit Sicherheit auch eine Frage Wie schützen wir eigentlich die Demokratie im Verhältnis Staat und Bürger?

Linus Neumann [01:15:10] Also noch mal ganz kurz zum Datenschutz Klar, der Datenschutz hat echt gelitten im öffentlichen Ansehen, der wird. Es ist den Unternehmen gelungen, den Datenschutz als unseren Feind zu positionieren. Peter Schaar, der ehemalige Bundesdatenschutzbeauftragte, hat mal auf dem Kongress einen Vortrag gehalten, der sagte Das ist ein Menschenrecht, das ist ein Grundrecht, was wir haben. Das ist nicht irgendwie ein paar Spinner, die irgendetwas reden. Aber es ist tatsächlich den Unternehmen und auch der Regierung gelungen, den Datenschutz zum Buhmann zu machen. Ich sage reflexartig immer Ich bin kein Datenschützer, bitte, bitte nicht. Bin ich auch wirklich nicht. Ich habe nicht nur Ahnung von dieser Sicherheit und der Eleganz von IT System. Bei der Corona App Geschichte und dieser Maßnahmen, die da ergriffen wurden, kann man sehr schön das demonstrieren. Ich kann theoretisch ja bei jedem System oder bei jedem Ziel, was ich erreichen möchte, sagen, ich brauche einfach alle Daten, dann wird es schon gehen. Ja, Corona war knapp. Der ursprüngliche Ansatz, der

diskutiert wurde, sollte mehr oder weniger zentral speichern, wer wann in welchem Ort war, um dann alle Menschen warnen zu können. Das war nichts anderes als eine zentralisierte Überwachung, wer wann an welchem Ort ist. Der Punkt ist aber Was man ja eigentlich erreichen möchte, ist Man möchte Menschen warnen, die zur gleichen Zeit am selben Ort waren. Es ist aber unerheblich, wo sich dieser Ort befindet. Das heißt, ich kann auch ein dezentrales System machen, wie es dann glücklicherweise mit der Corona Waren App auch gebaut wurde. Die Corona war knapp, warnt die Menschen, die in meiner Nähe waren, in den Zeitraum, in dem ich war. Sie tut also genau das, was sie tun sollen, erfasst aber nicht mehr. Und damit ist sie als Überwachungs Instrument ungeeignet. Hat sich ja auch in keiner Form. Irgendwo haben wir nennenswerte Überwachungssysteme mit der Corona Waren abgesehen. Sie ist ein Erfolg, weil sie genau das kann, was sie tun soll, aber nichts anderes. Das ist wirklich ein geniales Konzept, das ich auch nicht erfunden habe, sondern die Forschungsgruppe um Kamilla Trunk. Soso, der Park, kluge Leute. Wir haben ja Universitäten. Wir haben ja auch gute IT Forscherinnen und Informatikerin. Und die kommen dann mit genialen Lösungen für zielgerichtete Probleme. Und diese Eleganz, zielgerichtete Lösungen zu bauen, statt auf eine plumpe Vollüberwachung zu setzen, die fehlt häufig der Politik. Und da kommt natürlich Thema Chat Kontrolle. Du hast es ja gerade schon eingeführt. Jetzt eine Debatte wo man sagt okay, es gibt ein Kriminalitäts Bereich dieser Kriminalität ist abscheulich. Er besteht daraus, dass Kinder missbraucht werden. Wir müssen dagegen etwas tun. Niemand würde diesem Ziel widersprechen. Es gibt einen darüber hinausgehenden. Kriminalitäts bereich. Das ist, dass diese dieser Missbrauch dokumentiert wird und natürlich auch eine Nachfrage an diesen Materialien erscheinen lässt. Und deswegen möchten wir diesen kriminalitäts bereich selbstverständlich auch bekämpfen. So bei jedem normalen kriminalitäts bereich würde man sich fragen. Wie gehen die Täter? In diesem Fall sind der Täter vor. Welche Methoden wenden die an? Wie verstecken die sich online? Sie tauschen Ihre Daten. Was machen die? Wie können wir die frühzeitig erwischen? Es ist ganz klar, dass man sich dafür interessieren würde. Wie arbeiten diese Menschen? Und wenn man sich das anschaut, dann stellt man fest, dass sie im Darknet Foren betreiben, wo sie Links zum normalen Internet teilen. Und unter diesen Links verbergen sich verschlüsselte Dateien. Also die tatsächliche Datensammlung befindet sich irgendwo bei einem was weiß ich, Google Drive oder sonst was und ist aber einfach eine verschlüsselte Datei. Die laden Sie dann runter und das Passwort zu der verschlüsselten Datei haben Sie aus irgendeinem versteckten Darknet Forum wo sie unter sich sind. Jetzt kann man natürlich sagen, wenn man ein solches Darknet Forum hoch nimmt, was der Polizei ja regelmäßig gelingt, könnte

man zum Beispiel dafür sorgen, dass diese dass diese Links gelöscht werden, indem man mit den Unternehmen spricht, denen eine Meldung veranlasst, die diese Dateien hosten. Das hat das BKA aber jahrelang nicht gemacht. Es haben letztes Jahr dann Journalistinnen und Journalisten gemacht, ich glaube vom NDR und dem Spiegel in einer gemeinsamen Kooperation Steuerung, die dann 80.000 80.000 derartiger Links innerhalb von 24 Stunden aus dem Internet haben löschen lassen. Und das war eine Aktion, die die Polizei führte, zu der die Polizei sich nicht bemüßigt fühlte. So, so agieren diese Banden. Sie benutzen keine Messenger. Sie verschlüsseln ihre Daten so, dass irgendwelche Filter sie nicht erkennen würden. So was schlägt jetzt die EU Kommission vor? Mehr oder weniger folgendes Wir müssen die Kinder schützen. Alle stimmen zu. Der Datenschutz ist der Arsch. Alle stimmen zu. Und deswegen brauchen wir jetzt einen Scanner auf jedem Handy, damit endlich solche Inhalte nicht mehr per Messenger verschickt werden können. Und da fragt man sich Niemand hat jemals solche Inhalte in nennenswertem Ausmaß per Messenger versendet. Ich glaube, der einzige Fall, der mir bekannt ist, ist dieser beknackte Fußballspieler, der das auch noch, der das an Menschen gesendet hat, die das nicht haben wollten, dem hat er wirklich, glaube ich, ein tragischer Fall. Ich habe das nur am Rande verfolgt. Es gibt aber so, wenn man sich die kriminellen Banden anschaut, der letzte Fall, der hier gerade in Nordrheinwestfalen aufgedeckt wurde wieder großartige Polizeiarbeit. 32 Terabyte an Material haben die bei dem Haupttäter gefunden. Nur mal zum Vergleich ich glaube das größte, der meiste Speicherplatz den man für ein Telefon kaufen kann, wenn man in Apple Store geht ist ein Terabyte. Also ich bräuchte 32 bzw 33 iPhones um diese Datenmenge zu speichern, die dieser Mensch da gehortet hat. Ich könnte gar nicht so lange scrollen, bis würde mir zwischendurch der Daumen abfallen, wenn ich das jetzt mit meinem Messenger versendet hätte. Es ist also klar aus der Polizeiarbeit dokumentiert, dass die Kriminellen nicht so agieren, wie eine Chat Kontrolle es verhindern würde. Es ist bekannt, aber es ist eine Denke, ein Interessenkonflikt oder auch so ein Zielkonflikt der Sicherheitspolitik, dass man weiß, man wird die Wahrscheinlichkeit eines Verbrechens nie auf Null bekommen. Das Problem jeder Innenministerin, jedes Innenministers ist In meiner Amtszeit wird etwas passieren. Es wird irgendwo im Zweifelsfall einen Terroranschlag geben und es wird ein Missbrauchsskandal aufgedeckt werden oder ein Terroranschlag verhindert. Wenn wir Glück haben und das wird passieren, egal was ich mache, weil jede meiner Maßnahmen, die ich greife, hat ihre Grenzen und informiert ja auch öffentlich durch die Debatte die Kriminellen über ihr neues Risiko. Also kann ich mich entscheiden Welche Maßnahmen ergreife ich denn jetzt? Ergreife ich gezielte Maßnahmen, die niemand merkt, oder ergreife ich Maßnahmen, die

eine breite politische Debatte machen, die alle Menschen überwachen und sind richtig schwerer Eingriff sind, wo ich so richtig schön harter Hand zeige und sage So, jetzt ist vorbei, jetzt machen wir aber hier Schluss. Ja, und wenn dann der nächste Missbrauchsskandal hochkommt, dann kann ich sagen Ja, diese Kriminellen sind besonders perfide vorgegangen. Das zeigt Unsere Maßnahmen wirken. Die müssen nämlich ihre Dateien über übers Darknet tauschen, wie sie es vorher auch schon gemacht haben. Aber es gibt natürlich eine eine Verleitung zu nicht zielgerichteten drakonischen Maßnahmen mit möglichst großem Kollateralschaden, weil sie für die Breite der Bevölkerung als besonders wirksam wahrgenommen werden. Ja, diese Idee Chat Kontrolle. Mir ist völlig klar, sie, wie ich in einer Minute jemandem erklären kann. Pass auf, es gibt verschlüsselte Messenger. Darüber können kann man verbotene Materialien austauschen. Da müssen wir ran. Denkt doch mal an die Kinder. Ja, mir ist völlig klar, dass 80 % der Leute, die das hören, sofort sagen Wahnsinn, los machen. Ich brauche 2 bis 20 Minuten, um zu erklären, was diese Scanner bedeuten, welche Fehlerquoten, die haben, dass das im Zweifelsfall heißt das eine Nachricht, die zwei Erwachsene austauschen, ausgeleitet wird und von der Polizei kontrolliert wird. Und wenn ich dann sage, dass die Fehlerquoten irgendwo zwischen, sagen wir mal, bei Bildern es kommt ja auch immer drauf an, ist es ein bereits bekanntes Bild, dann ist die Fehlerquote enorm gering. Ist es ein noch nicht bekanntes Bild, ist die Fehlerquote enorm hoch. Geht es um Text, ist die Fehlerquote bis zu 20 % eher 20 %. Das heißt hier würde leider, selbst wenn diese Idee gut gemeint gewesen wäre, die Polizei stelle, die dann da in der Europäischen Union geschaffen werden soll, mit Unmengen an fehlerhaften Detektion geflutet werden und müsste dann daraus die wenigen potenziellen Fälle finden, wenn es überhaupt Kriminelle gäbe, die so blöd wären, diese Systeme zu benutzen, was sie heute schon nicht sind. Aber ja, es ist natürlich zum Verrücktwerden.

Jagoda Marinić [01:25:48] Dieses Schlagwort anlasslos. Also das, das die Europäische Union auf der Ebene überhaupt daran denkt, das Recht zu haben. Natürlich sagst du zielgerichtet und es gibt einen guten Grund, der ist leicht politisch kommunizierbar, aber gleichzeitig. Anlasslos. Grundrechte den Menschen in dieser Form wegzunehmen. Und ich habe im Vorfeld gelesen, dass es nicht mal in Russland und China diese Form der Staatskontrolle geben soll. Also woher auch diese Überwachungs phantasie der EA, der Bürokraten, der Politiker in der Europäischen Union, die auf die Idee kommen. Das ist es also. Du sprichst ja immer noch sehr respektvoll. Mich macht es ehrlich gesagt auch ziemlich wütend, dass ich das so Ein Grund, dass die vielleicht denken, weil wir noch ein

demokratischer Kontinent sind, haben sie das Recht, bei uns mehr abzulesen. Statt zu sagen, weil wir demokratische sind, müssen wir sicherstellen, dass die Grundrechte nicht angefasst werden. Also als wäre es schon ein Nachteil, dass wir nicht in einer Diktatur leben und irgendwie den Regierungen noch ein Grundvertrauen entgegenbringen. Also diese, diese Fantasie, die es ja eigentlich seit September 11 gibt. So, hier ist der Terror, den müssen wir verhindern. Dann haste Breitscheidplatz. Da gab es doch nach allem, nach dem Stand der Dinge. Von allen Leuten, die bisher Anschläge verübt hatten, hatten die genug Daten, aber nicht genug gehandelt. Aber immer diese Fantasie, die Bürger auszuleuchten. Und das interessiert mich schon. Auch von deiner Perspektive macht dich so was wütend, unterstellst du denen, du sprichst ja sehr respektvoll. So ist eine Zielvorgabe. Macht ja Sinn. Aber hast du schon auch das Gefühl, es gibt da dieses Bedürfnis von Staaten, auch wenn sie demokratisch sind? Einfach diese Versuchung, der Versuchung nachzugeben. Wenn das Facebook schon hat, dann hätten wir es auch gerne. Das Wissen über unsere Bürgerinnen natürlich.

Linus Neumann [01:27:35] Und du kannst dir nicht vorstellen, wie ich natürlich völlig den Verstand über einer eine dermaßen wahnsinnige Idee. Also es ist ein KI basierter fehlerbehaftet Staatstrojaner auf jedem Gerät. Das hat China nicht, das hat kein Land dieser Erde. Und es ist ein absolut irrsinnige Idee, so etwas überhaupt vorzuschlagen. Das ist ein fundamentaler Angriff auf zwei Grundrechte ohne jeden Anlass. Das ist natürlich muss man wahnsinnig werden, wenn man das hört? Ja, genau so muss man leider in. Leider. Leider, leider. Ich habe es ja schon seit zwei Jahren versucht, Ihnen das vorher auszureden. Müssen wir jetzt anerkennen. Wir sind jetzt in der Situation. Wir haben, ohne jetzt die genauen Zeitplan zu kennen, vielleicht zwei, drei Monate, um das noch zu stoppen. Deutschland davon zu überzeugen, im Rat nicht für dieses Gesetz zu stimmen, wird schwer genug und wird nicht reichen. Das heißt, wir brauchen den Protest Protest auf europäischer Ebene und wir brauchen ihn in voller Breite. Und wir müssen dafür sorgen, dass die Verantwortlichen am Ende rational zurücktreten können. Die haben sich inzwischen drei Jahre in diesen in diesen Wahnsinns Vorschlag investiert. Die ersten Ideen kamen vor drei Jahren, da gab es so ein beliebtes Paper, wo sie über Technologie auch schon mal nachgedacht haben. Dann haben Sie letztes Jahr die E Privacy Richtlinie abgeschwächt, das heißt, Sie haben Dinge. Also so etwas zu bauen war verboten. Das durfte man nicht. Das hatte die Europäische Union verboten. In der E Privacy Richtlinie. Punkt. Darf man nicht. Da haben Sie gesagt Na ja, wir müssen es ja zumindest mal erlauben. Und da haben Sie es erlaubt. Und ein Jahr später machen sie es verpflichtend.

Das heißt, etwas, was vor einem Jahr noch aus guten Gründen sogar verboten war, wenn ein Unternehmen das getan hätte. Es soll jetzt verpflichtend werden mittels einer EU Verordnung.

Jagoda Marinić [01:29:35] Ja und was ist da passiert? Was passiert denn in den Köpfen, die vor? Was ist wirklich jetzt von außen? Was passiert wenn du selber kapiert? Es muss verboten werden, weil es ein Eingriff in die Menschenrechte ist, die jeder Bürger hat in der Europäischen Union bis hin zu Wir haben das Recht, uns das selber zu nehmen.

Linus Neumann [01:29:54] Es ist leider so, dass wir seit vielen Jahren und du hast ja gerade schon gesagt, dass es 2001, in den nächsten zehn Jahren konntest du mit Terrorismus begründen, was du wolltest und du warst auch keine Evidenz schuldig oder irgendwie auch mal einen Test, ob das, was du da redest, überhaupt sinnvoll ist. Das war einfach nicht so, dass gesagt, wir müssen jetzt hier, was weiß ich, dieses und jenes machen gegen den Terror. Punkt. Und alle haben gesagt Ja, Terror wollen wir nicht. Also klar und so irgendwann, ich müsste wahrscheinlich so 2009, 2010 kam dann der Kindesmissbrauch hinzu. Da hat dann zum Beispiel Ursula von der Leyen, der jetzt auch bei der Kontrolle nicht weit weg ist, ist damals hingegangen und hat gesagt So, ich möchte jetzt hier im Internet Stoppschilder anzeigen, da, wo der ganze dokumentierte Kindesmissbrauch ist. Der war auch damals nicht im Internet. Ja, das ist also Kindesmissbrauch und Dokumentationen davon sind in jedem Land dieser Erde verboten. Ich glaube, es gibt zwei Länder, die haben es nicht explizit verboten, weil die so ungefähr sechs verboten haben. Ganz explizit erwähnt. Aber es gibt, glaube ich, kein Land der Erde, dass das duldet oder in Ordnung findet. Entsprechend hast du natürlich auch Zusammenarbeit usw, wenn du dich bei einem Unternehmen meldest, auf deren Servern so etwas ist, die sind natürlich, die sind ja schockiert, die wollen es da runter haben. Aber mit Kindesmissbrauch und Terrorismus und jetzt in den letzten zwei Jahren Schutz vor Corona kannst du sehr weitgehende Grundrechts Einschränkungen problemlos vornehmen und ich, wenn ich keine Boshaftigkeit zugrunde setze und ich muss immer davon ausgehen, da ist man sollte nichts zu der mit Boshaftigkeit erklären, was man auch mit einfacher Inkompetenz erklären kann.

Jagoda Marinić [01:31:45] Dann ist es ja nett.

Linus Neumann [01:31:49] Wenn ich das mal so gelten lasse, dann kann ich mir ja vorstellen, dass es für jemanden, der der oder die sich nicht mit dem Thema auseinandersetzt, einfach zu schlucken ist, dass man sagt Ja, ja, okay, ein bisschen Grundrechte gebe ich für die Kinder her. Ja, nur. Und selbst wenn ich diese Position habe, dann möchte ich ja bitteschön, dass das bisschen Grundrecht, was ich Opfer auch zielgerichtet investiert ist und nicht vergeudet wird. Und ich denke, deswegen versuche ich halt freundlich zu bleiben, weil ich weiß, dass wir das Ding sonst verlieren. Das ist ein Frontalangriff auf Grundrechte in der Europäischen Union.

Jagoda Marinić [01:32:29] Ich wäre auch freundlich gegenüber den Bürgerinnen, die da nicht so tief einsteigen können, aber nicht gegenüber denen, die sich da jetzt seit drei Jahren damit befassen. Und ich? Ich beobachte so wie du gesagt hast, als letzte Station haben wir jetzt Corona und Quit Pässe und du weißt da bestimmt besser Bescheid, ob dann und wo dann die Daten von diesen Pässen gespeichert werden. Also weißt du das, ohne dass wir jetzt tiefer gehen. Das ist ja auch so glaube ich Datenschutz. Die Datenschützer waren da schon danach, dass wenn wir jetzt mit diesem Pass uns überall ausweisen, dass es nicht auf den zentralen Server ist, wohin wir überall gereist sind und wo wir unseren Kaffee getrunken haben. Oder wie war das bei diesem Quick Pass?

Linus Neumann [01:33:12] Also auch bei dem covert Pass haben wir so der allerschlimmste konnten wir vermeiden. Ich denke, dass das wirkliche Drama in dieser Kontakt Erfassung und Pascal Passkontrolle ist, dass Identitätsfeststellung allgegenwärtig wurde und dass wir uns daran gewöhnt haben, etwas zeigen zu müssen, um ein Konzert zu besuchen, um einen Supermarkt zu besuchen, um ein Restaurant zu besuchen. Und da sind, glaube ich, die psychologischen Effekte doch noch schlimmer als die Infrastrukturen, die jetzt technischer Weise gebaut wurden. Also dass das große Drama der allgemeinen Impfpflicht ist ausgeblieben. Das sind die schwersten Schnitzer, die alle natürlich anfangs drin sein sollten. Der zentralen Standort Überwachung und Sammlung mit der mit der ursprünglichen Idee der Corona waren App auch zentrale Verifikation online von CO wird Pässen. All diese Dinge haben wir geschafft ja abzuwenden. Teilweise dadurch, dass wir als Netz Community oder als CCC bessere Vorschläge gemacht haben. Teilweise dadurch, dass wir natürlich auch die Leute kennen, die so was bauen und sagen Leute, überlegt euch bitte, das könnt ihr auch so und so lösen, jetzt macht doch mal was Vernünftiges. Und die dann auch sagen Ja, hast ja recht, ich muss nur noch den Chef davon überzeugen. Da gab gab es auch teilweise Inkompetenz. Gleichzeitig sind es aber

so Sachen durchgerutscht wie die wie die Luca App, wo einfach ein Unternehmen daherkommt, sich dann mit 20 Millionen € so eine App finanzieren lässt vom Staat und die jetzt gerade Anteile daran für 30 Millionen an irgendwelche russischen Investoren verkauft hat. Und jetzt quasi das alles als Anschub. Förderungen nehmen für eine Payment App, die da einfach mal also der kann man ja ganz klar sagen, da waren halt Geschäftemacher, die haben gerochen, dass sie jetzt hier gerade Förderungen abgreifen können, wenn sie ihr Produkt geschickt platzieren und die machen sich jetzt damit reich. Ähnlich wie auch die Test Zentren ja ohne Ende betrogen haben. Also ich will damit sagen.

Jagoda Marinić [01:35:38] Keine Daten gesammelt, die konnten ja einfach so Geld kassieren, die konnten ja quasi abgeben. Ich habe 700.000 Leute getestet und die Zahl ja, aber weißt du, das ist für mich so richtig. Ich meine, was mich daran so ärgert ist ja, dass die ganze Querdenker, Szene etc. rein aufgrund solcher Fantasien, die man daraus entwickeln kann, Dystopien dann auch Leute mobilisieren kann. Du hast dann plötzlich, wenn der Staat mit solchen Überwachungs fantasien rauskommt, die dann letztlich nur gebremst werden, weil es akteure wie euch gibt, dass dann andere Leute das wiederum, obwohl ihr die gute Arbeit macht, andere das instrumentalisieren können und sagen können ja, ja, aber der Staat wollte ja eigentlich. Und im nächsten Schritt habe ich schon auch Fragen, die Edward Snowden zu einem lapidaren Tweet würden wir fast sagen, aber er weiß da sicher, wovon er redet. Wenn dann eben bis hin zur Oma dieser Kevin Pass registriert wurde und man weiß es geht. Du du bist ja so freundlich und sagst es Inkompetenz. Ich unterstelle Staaten eben auch immer so machiavellistische. Sage mal die Unterstellung, dass sie halt der Verführung der Macht nicht nicht gewachsen sind, sondern sie wollen sie, weil sie möglich ist, zu haben. Und das ist, glaube ich an der Stelle, dass wir jetzt tatsächlich bibbern sollen, ob die chat kontrolle durchkommt. Das erstaunt mich vom freiheits thema her wirklich, dass wir als europäische bevölkerung, die es ja so gar nicht gibt, eben kleinere länder für sich. Aber dass die Öffentlichkeit nicht in der Lage ist, demokratisch dem ein Riegel vorzuschieben, was sicher auch der Erschöpfung nach Corona und der jetzigen Krise zuzuschreiben ist. Aber was kann man tun, um das ganze irgendwie öffentlich noch klarer zu machen, wie dringlich das ist? Oder wo sieht ihr eure Möglichkeiten? Oder was kann man tun, um das zu unterstützen?

Linus Neumann [01:37:31] Die, die Die Falle ist ja hier kommunikativer Art, wir wissen, wenn wir den Protest dagegen formieren uns immer als allererstes der Verharmlosung von Missbrauch von Kindern und dokumentiert Dokumentations Verbreitung davon. Erst mal

dagegen müssen wir uns wehren. Das ist eine lehre, die kennen wir aus der alten Zensursula debatte. Wie gesagt, was dann natürlich in der Regel kommt. Und ich stimme dir zu, die Staaten holen sich solche Rechte mit eingangs schwerer Kindesmissbrauch, Terrorismus. Und so weiter. Und was dann passiert ist, dass diese Rechte ausgeweitet werden. Wir können uns darauf verlassen. Dass jeder neue Innenminister und leider jetzt offenbar auch jede neue Innenministerin einen neuen Anlauf versucht. Und das ist da. Da würde ich jetzt also anschließen an das, was du sagst. Es gibt da offenbar irgend so eine Tendenz in den Demokratien, dass sie auch sehr klar sagen Horst Seehofer hat es ja formuliert, dass sie sagen, wir schreiben erst mal alles rein, und die, die die nicht verfassungskonformen Ränder, die kann ja dann, die kann ja dann Karlsruhe abschneiden, dann wissen wir wenigstens, dass wir auch genau an der Kante der Verfassungsgemäß heit noch uns bewegen. Aber lass uns bloß aufpassen, dass da nicht noch eine Grasnarbe entsteht von irgendetwas, was wir nicht vollends ausgereizt haben. Horst Seehofer hat ja irgendwann mal gesagt Man muss den Gesetzen komplizierte Namen geben, damit sie es nicht merken.

Jagoda Marinić [01:39:03] Ja, das Gute Kita Gesetz ja das Gegenteil. Aber so banale, banale Namen geben total albern Einwurf. Aber ich finde auch noch mal wichtig, an der Stelle zu erwähnen, weil zum Beispiel ja in Hessen dann von den Servern der Polizei teilweise Adressen rausgegangen sind von Menschen, die dann mit rechtsextremen Bedrohungen zu tun hatten, also die ja, die Gefahren, die auch. Das ist natürlich krass, dass es so ist, aber die Polizei ist halt nicht jedermanns Freund und Helfer und auch da gibt es Probleme mit Rechtsextremisten und was für einen Rattenschwanz an Problemen das eben nach sich zieht, noch bevor man bei der Dystopie des Überwachungsstaates ist, nämlich dass auch im Staat Leute sind, die die ihre eigene Auffassung von Demokratie haben, zu kommen.

Linus Neumann [01:39:53] Richtig. Ich möchte noch einen kurzen Punkt anbringen. Ich habe gerade nach Fußballer wer der einzige der jemals dokumentierten Kindesmissbrauch über einen Chat über einen Messenger verschickt hat. Ich glaube, letzte Woche gab es so eine Meldung, dass in Hessen 110 rechtsradikale Polizei Gruppen, 67 davon mit strafrechtlichen Inhalten und einzelne davon auch mit dokumentierten Kindesmissbrauch. Das ist unsere Polizei in Hessen. Da wurden eben die Strafverfahren gegen 34 Personen eingeleitet und ein paar 100 haben es sich angeschaut. Das ist unsere Polizei.

Jagoda Marinić [01:40:28] Ja, wir sind beim Hessischen Rundfunk. Nein, aber ich finde es sehr gut, dass es gerade hier zur Sprache kommt. Und ich finde, das zeigt einfach die Komplexität dieses Themas. Und das zeigt auch, warum es mir wichtig war, dass du mal da bist. Und es gibt so viele Felder und je länger ich mit dir rede, desto mehr merke ich, wie tief das doch in unser aller Alltag reingeht und dass es halt nicht so was Abstraktes ist für Nerds. Was es natürlich ist, wenn man es verstehen will. Auf der einen Seite, aber auf der anderen Seite sind wir alle krass davon betroffen. So wie du gerade gesagt hat, wir mussten uns ausweisen, um in den Kaffee zu gehen und auch bei Ärzten musstest du halt zeigen, wie ist dein Status? Und ich glaube, das sind dann auch so die im Alltag. Das interpretiere ich manchmal so als Schriftstellerin und als jemand über Geschichten und Bilder und Mythen teilweise. Die Welt versteht, dass solche Vorgänge im Alltag in manchen Leuten auch Fantasien triggern, dass eben auch manchmal so Verschwörungs Fantasien so ein leichtes Spiel haben, weil die Infrastruktur erinnert an sehr krasse Dystopien, dass Bürger an der Stelle und sie können dann irgendwann nicht mehr differenzieren, sei es weil sie selber die Angststörung kriegen oder infiltriert werden von diesen Verschwörungs geschichten. Aber dass man auch aufpassen muss innerhalb der Demokratie, wenn solche Schwellen plötzlich halt nur noch mit staatlicher Beobachtung möglich werden. Und gerade diese Chatprotokolle haben mich ziemlich schockiert, weil ich echt nicht erwartet habe, dass man es wagen würde. Du hast ja ziemlich nebenher auch noch mal wiederholt, dass weder China noch Russland so was hat. Und dass das demokratische freie Europa sich sowas herausnimmt, fand ich schon ein starkes Stück und war für mich auch so ein Hauptgrund, warum ich mit dir reden wollte. Und ich würde es gerne auch nutzen, wenn du jetzt die Chance hast, unseren Freiheit den Fans irgendwie zu sagen Guck mal hier und da, was würdest du sagen? Sollen Leute so in ihren Alltag integrieren? Welche Seiten sollen sie vielleicht mal sich angewöhnen, mal zu gucken, um zu schauen was passiert da? Wo kann ich mich informieren, wenn jemand das nicht hauptberuflich macht? Also wie kann man diese Medien, Literacy oder Sicherheitspolitik ein bisschen in sein Leben integrieren?

Linus Neumann [01:42:44] Puh, da habe ich jetzt über durch mit Profis.

Jagoda Marinić [01:42:48] Das mache ich auch so hands on. Aber ich finde, da sind wir alle so Analphabeten, dass gib mir ein, zwei Tipps. Von mir aus gib mir erst mal alle Lines, auch Twitter, so manches Mal Werbung für dich Linux. Und was würdest du noch sagen?

Eine Homepage wo man drauf sollte und eine Petition, die es gerade gibt glaube ich auch.
Zum Thema Kontrolle Protokolle?

Linus Neumann [01:43:10] Ja dann. Podcast, Logbuch Netzpolitik D Da versuche ich wöchentlich mit Tim und anderen Gästen und Gästen diese Themen zu erklären. Das ist, so glaube ich, der beste Einstieg, weil wir da natürlich eben Fachthemen versuchen allgemein verständlich wiederzugeben. Und es gibt eine Petition gegen die Chat Kontrolle. Jetzt ist die Frage den Link finde ich jetzt spontan nicht sofort kann man da nicht so in den Shownotes einfügen oder so?

Jagoda Marinić [01:43:40] Können wir machen auf jeden Fall.

Linus Neumann [01:43:42] Dann machen wir den da. Und dann gibt es noch den Patrick Breyer, der unter z Kontrolle. D Ja, es sind Parlamentsabgeordnete. Hat er dieses Thema wirklich seit ja schon seit Jahren verfolgt, wo man vielleicht noch vor Jahren gesagt hat, der Typ ist so eine wahnsinnige Idee, das und damit kommen die niemals durch. Und jetzt und jetzt muss er da leider stehen und sagen wir haben es seit zwei Jahren gesagt habe. Und auch er muss sich jetzt natürlich sehr zusammenreißen und ist bemüht, in seiner Arbeit dieses diesen Totalschaden zu verhindern.

Jagoda Marinić [01:44:17] Jetzt die letzte Frage Was machst du gerne, wenn du dich nicht mit Netz und Sicherheit befasst?

Linus Neumann [01:44:21] Ach.

Jagoda Marinić [01:44:23] Und Computer und Meetings und Formen wie Sitzen und all die Dinge, die du gerade erzählt hast.

Linus Neumann [01:44:29] Ich sehe zu, dass ich irgendwie rauskomme aus der Stadt und vielleicht mit ein paar netten Leuten auf der Wiese bin und im Wohnmobil Hause oder Musik höre. Aber auf jeden Fall versuche ich insbesondere seit der Corona Pandemie so viel wie möglich irgendwie von diesem Bildschirm auch auch dann wegzukommen, wenn die Arbeit getan ist.

Jagoda Marinić [01:44:52] Deine Freiheit. Wir haben jetzt geredet von deinem anfangs ding mit der freiheit. Die eigene freiheit und die freiheit der anderen. Was wäre für dich das schlimmste, was Leute bei dir hacken könnten? Oder wenn? Welche Form wäre für dich die schlimmste, wenn der Staat sich bei dir einmischen könnte?

Linus Neumann [01:45:12] Also ich denke diese Chat Kontrolle Sache wäre schon ein. Also das wäre schon so der Moment, in dem ich eventuell aufhören würde mein Smartphone zu benutzen. Ich habe also natürlich, weil ich in diesem Bereich arbeite, ich da Ahnung von habe. Weil ich weiß, wie ich mich schütze, habe ich ein insgesamt halbwegs gutes Gefühl, wie ich mich gesichert habe. Ich weiß aber natürlich auch, dass mit Sicherheit auch ich Fehler mache oder Fehler gemacht habe. Aber mein Vertrauensverhältnis zu meinen eigenen Geräten existiert. Und das ist ja genau das mit diesem Anspruch der an die Integrität und Vertraulichkeit informationstechnischer Systeme. Ich fühle mich persönlich als Herr meiner Geräte, benutze die gerne, benutze die informiert und vertraue denen. Auch in dem Moment, wo da staatlich verordnete Spionagesoftware drauf ist, glaube ich, würde dieses muss dieses Vertrauensverhältnis ja fundamental erschüttert werden. Das heißt, ich würde wahrscheinlich zusehen, das da irgendwie runter zu bekommen, Geräte zu kaufen, die ich vollständig kontrolliere. Und dann würde ich mich freuen, dass ich diese Fähigkeiten habe und darunter leiden, dass im Zweifelsfall nur einige wenige Menschen diese Fähigkeiten haben. Und dann fange ich wieder an, darüber zu trauern, dass eben diese Kompetenz, diese digitale Kompetenz eben in der Breite der Bevölkerung nicht so da ist, wie sie notwendig wäre, um auch ja digitale Notwehr gegenüber dem Überwachungsstaat zu betreiben. Und das wird in zunehmendem Maße wichtig. Also wir hatten Zeiten, da war ja schon sehr früh in dieser Hackerszene, dass man sich als Cyberpunk vorbereitete, in den digitalen Untergrund zu gehen und. Ja, ich glaube, der Gedanke wird immer mehr Menschen immer zugänglicher. Entsprechend bauen wir ja auch an derartigen Infrastrukturen. Aber das wäre dann der Teil.

Jagoda Marinić [01:47:26] Das heißt, ihr seid dann so die das seid ihr dann so nicht die Punker. Was seid ihr denn dann also von der digitalen Welt? Digitaler Untergrund hieße, dass ihr eure Systeme hättet, zu denen dann weder Staat noch irgendwer anders irgendwie Zugang bekommen können.

Linus Neumann [01:47:42] Die haben wir ohnehin.

Jagoda Marinić [01:47:43] Dann würdet ihr aber garantiert eine kriminelle Vereinigung oder ihr würdet irgendwie kriminalisiert werden. Ihr seid ja dann schön.

Linus Neumann [01:47:49] Deswegen ist der CCC ein eingetragener Verein, weil sich irgendwann Mitte der 80er Jahre die Frage stellte Wie wäre es nicht sinnvoll, doch mal Verein einzutragen, bevor wir nachher als kriminelle Vereinigungen hopps genommen werden?

Jagoda Marinić [01:48:02] Pass bloß mal auf ich glaube die Compact haben doch auch diesen Vereins Status nicht mehr gemeinnützig anerkannt bekommen und so mal gucken wie es mit euch weitergeht. Auf jeden Fall sehr weit. Nicht gerade sehr schön. Das Vertrauensverhältnis zu meinen digitalen Geräten stimmt. Man merkt, dass du ein ganz anderes Verhältnis hast zu diesen Dingen. Und ich habe auch gelernt digitale Notwehr gegen das von dir, aber auch sehr.

Linus Neumann [01:48:25] Gut gegen den Überwachungsstaat.

Jagoda Marinić [01:48:27] Gegen den Überwachungswahn, digitale Notwehr gegen den Überwachungsstaat. Finde ich einen guten Titel. Schreib mal ein Buch. Linus Ich fand das sehr, sehr aufschlussreich und kompliziert. Ich muss da auch viel lernen und danke dir das ja, dass du da so die Art und Weise Einblicke gibst in das Thema, hat mir viel Spaß gemacht.

Linus Neumann [01:48:45] Ich danke dir für die Einladung. Ich habe mich sehr gefreut, in diesem Podcast zu Gast sein zu dürfen. Eine große Ehre.

Jagoda Marinić [01:48:51] Dankeschön. Große Freude meinerseits.

OUTRO NINA SIMONE FEELING GOOD:

It's a new dawn
It's a new day
It's a new life for me, yeah

Jagoda Marinić [01:49:07] Freiheit Deluxe. Mit Jagoda Marinić ist eine Produktion des Hessischen Rundfunks und des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.